Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1901

212 (11.9.1901) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil i. V.: Ernst Lange, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 212. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Mittwoch den 11. September 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Rußlands Industrie und Zollpolitik.

Während in diesen Tagen in der deutschen und selbst auswärtigen Presse eine lebhafte Erörterung des neuen deutschen Zolltarifentwurfes im Gange ist, wobei auch ein in Aussicht gestellter Zollkrieg mit Rußland eine überflüssige Rolle spielt, wird ohne Frage ein Ueberblick über Rußlands Industrie und Zollpolitik von besonderem Interesse sein.

Wenn wir etwas weiter zurückgreifen, so begann nach dem Krimkriege in Rußland auf allen Lebensgebieten eine rege Thätigkeit. Handel und Industrie nahmen einen Aufschwung wie nie zuvor, wozu der Bau von Schienenwegen sowie die Verbesserung der Kanäle viel beitrug. Nachdem der Krieg mit der Türkei 1877/78 Rußland den vorzüglichen Hafen von Batum am Schwarzen Meere gebracht hatte, förderte auch diese Errungenschaft und die Erbauung einer Eisenbahn zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meere Rußlands Handel und Industrie bedeutend. Der mittelasiatische Handel fand in diesem neuen Wege ein wirksames Mittel zur Steigerung der Produktivkräfte, und die damals entstehende freiwillige Flotte erleichterte den russischen Handelsverkehr mit dem fernen Osten. Um diese Zeit begann auch der Bau des großen sibirischen Schienenweges, dem es in nächster Zukunft beschieden sein wird, als Bindeglied zwischen dem Westen und dem Osten zu dienen und eine ganze Reihe russischer Produktivkräfte neu zu beleben oder erst ins Leben zu rufen. Der Waarenverkehr aus den Häfen des Baltischen und des Schwarzen Meeres nach den Häfen Ostsibiriens steigt außerordentlich stark. Im Jahre 188 betrug sein Gesammtwerth nur 5 644 000 Rubel, 1897 aber schon nahezu 25 Millionen, wovon 23½ auf den Hafen von Odessa entfielen. Es leuchtet ein, daß sich dieser Verkehr nach Vollendung der großsibirischen Eisenbahn noch riesiger entwickeln muß, wozu auch die Erklärung der 1899 gegründeten Stadt Dalny zum Freihafen beitragen wird. Die Fabrikindustrie entwickelte sich verhältnißmäßig rasch in der Zeit von 1854—81. Im Jahre 1854 gab es in Rußland 9944 Fabriken mit 460 000 Arbeitern und einer Gesammtproduktion im Werthe von 152 Millionen Rubel, im Jahre 1881 aber schon 31,173 Fabriken mit 771 000 Arbeitern und einer Gesammtproduktion im Werthe von 998 Millionen Rubel, so daß der Werth der Produktion in jener Zeit um mehr als das Sechsfache zugenommen hatte. 1896 zählte man 38 401 Fabriken mit 1 742 000 Arbeitern und 2745 Millionen Rubel Produktionswerth. Dieser hatte sich also in 15 Jahren fast verdreifacht. Nach den einzelnen Produktionsgruppen bietet sich folgendes Bild dar: An erster Stelle steht die Manufaktur im weiteren Sinne des Wortes mit 851 Millionen Rubel, erreicht also fast ein Drittel des gesammten Werthes der Produktion. Dann folgt die Nahrungsmittelindustrie mit 722 Millionen, der Bergbau, die Metallbearbeitung und der Maschinenbau zusammen mit 614 Millionen, die Bearbeitung von Thierprodukten mit 117 Millionen, die Holzbearbeitung mit 91 Millionen, die Keramik mit 70 Millionen, die chemische Industrie mit 67 Millionen, die Papierfabrikation mit 52 Millionen, verschiedene andere Industrien mit 162 Millionen Rubel. In der Manufaktur-Industrie steht die Baumwollen-Industrie mit 511 Millionen obenan. Die Wollenindustrie hat einen Produktionswerth von 178 Millionen, die Leinenmanufaktur einen von 40½ Millionen. An vierter Stelle folgt die Seidenmanufaktur mit 30 Millionen. Zur Manufaktur rechnet auch die Färbe- und Garnirungs-Industrie mit beinahe 31 Millionen Rubel. Auch die Nahrungsmittelindustrie besteht aus sehr umfangreichen Produktionsarten. Wir verzeichnen die Mühlenindustrie mit 272 Millionen, die Zuckerfabrikation mit 176 Millionen, die Spiritusfabrikation mit 52 Millionen, die Branntweinbrennerei mit 42 Millionen, die Bierbrauereien mit 33 Millionen, die Spiritusrektifikation mit 25 Millionen Rubel.

Auf die Entwickelung der russischen Industrie hat die russische Zollpolitik großen Einfluß ausgeübt. Seitdem man von einer extremen Schutzpolitik, wie sie vor Katharina II. herrschte, allmählich und nicht ohne Rückfälle zurückgekommen war, galt die Regulirung der Tarifsätze als Hauptmittel zur Förderung der Industrie und des Handels. Von 1822 bis 1850 herrschte das strenge Schutzzollsystem. Einige Verbote wurden zwar aufgehoben, aber gleichzeitig wurden die Zölle für die übrigen Einfuhrartikel erhöht und für die Ausfuhrartikel herabgesetzt. Mit dem Tarif von 1850 ging die russische Regierung zu einem mäßigeren Schutzsystem über. Dieser Tarif sollte die Industrie dadurch fördern, daß die Zölle für die noch zu bearbeitenden Artikel und für die hauptsächlichsten Fabrikationsmaterialien herabgesetzt wurden. Unnöthige Verbote wurden aufgehoben und die Zölle, welche den regelmäßigen Handel beeinträchtigen konnten, herabgesetzt. Durch den Tarif von 1857 wurden wiederum einige Verbote aufgehoben und die Zölle aufs Neue herabgesetzt. Als Grundzug dieses Tarifs erscheint die Belegung der gebräuchlichsten Erzeugnisse mit Zöllen höchsten Grades zum Schutze derjenigen Zweige der russischen Industrie, welche eine große Zahl von Arbeitern beschäftigen und die Bedürfnisse einer großen Klasse von Konsumenten befriedigten. Für fremde Erzeugnisse aber, die keine gefährliche Konkurrenz machten, wurden mäßige Zollsätze bestimmt, ebenso für Fabrikhilfmaterialien. Auch der Tarif von 1868 war gemäßigter Natur. Er verminderte die Zahl der für die Einfuhr verbotenen Artikel und setzte die Zölle für 152 Artikel herab. Das leitende Prinzip bestand darin, daß die Rohmaterialien mit dem kleinsten Zollsatz, die Halbfabrikate mit einem höheren und die vollständigen Fabrikate mit dem höchsten Zollsatz belegt wurden. Aber die während der Wirkung dieses Tarifes gemachten Erfahrungen, die Verschlechterung der Lage des Handels, die ungleichmäßige Entwickelung der Produktion und gewisse finanzielle Erwägungen veranlaßte die Rückkehr der Zollpolitik zu verstärktem Schutz.

Vom 1. Januar 1877 an wurden die Zölle in Gold nach dem nominellen Werth des Kreditrubels erhoben, was sie plötzlich um 25 Prozent und mehr (je nach dem Fallen des Kurses) in die Höhe schnellte. Ferner wurden die Zölle von 1877—1890 bald im Allgemeinen, bald für einige Waarengruppen erhöht, um die Staatskasse zu füllen und ein günstiges Verhältniß zwischen Ein- und Ausfuhr herzustellen; so im Jahre 1881 um 10 Prozent für alle Einfuhrartikel außer Salz, im Jahre 1885 um 20 Prozent mit einigen Ausnahmen, im Jahre 1887 wiederum für einzelne Waarengruppen. Die gruppenweisen Erhöhungen sollten denjenigen Industriezweigen Schutz gewähren, welche dessen am meisten bedurften. Im Jahre 1890 wurden die Zölle durch eine allgemeine Erhöhung von 20 Prozent nach der veränderten Lage des Wechselkurses ausgeglichen. Wie nach allen diesen Erhöhungen zu erwarten war, schritt man schließlich zu einer allgemeinen Revision der Tarifgesetzgebung. Der neue Tarif von 1891 bezweckte zweierlei: Erstens wollte er alle Erhöhungen von 1877—1890 in ein System bringen und den Wortlaut der Tarifbestimmungen den veränderten Verhältnissen der Waarenproduktion und dem Auftreten neuer Produkte auf dem Markte anpassen; zweitens bezweckte er, denjenigen Zweigen der inländischen Industrie, welche trotz aller Zollerhöhung noch nicht genügend gegen die Konkurrenz der ausländischen Einfuhr aufkommen konnten, möglichst hohen Schutz zu gewähren. Dementsprechend wurden Zölle für Zucker, Wein, Pelzwerk, für höhere Sorten der Tischler- und Drechslerarbeiten, für Leder und Lederwaaren, chemische Produkte, Spiegelglas, Eisen, Gußeisen, Stahl, Seidengespinnst und Anderes mehr oder weniger wesentlich erhöht. Dagegen wurden die Zölle für landwirthschaftliche Maschinen und Werkzeuge aus Rücksicht auf die schwierige Lage der russischen Landwirthschaft herabgesetzt.

Bis 1890 hatte der russische Tarif autonomen Charakter. Die gleichartigen Einfuhrartikel waren unabhängig von dem Herkunftslande der Waaren mit gleichen Zöllen belegt, und dabei blieb es, solange Rußland seine landwirthschaftlichen Produkte, deren Absatz ihm natürlich am wichtigsten war, zollfrei in Mittel- und Westeuropa einführen konnte. Als aber in den europäischen Ländern, namentlich in Deutschland, die eigene Landwirthschaft Schutz verlangte, und als dieses Bedürfniß zur Belegung der landwirthschaftlichen Rohmaterialien mit Zöllen führte, glaubte Rußland dem Rechnung tragen zu müssen. Dazu kam, daß in den mittel- und westeuropäischen Ländern das System des zweifachen Konventionstarifes angenommen und nach dessen Grundsätzen eine Reihe neuer Handelsverträge abgeschlossen wurde, in welchen die vertragschließenden Parteien einander gegenseitige Konzessionen in den Zöllen auf solche Waaren machten, für deren Absatz oder Einkauf sie besonders sorgen mußten. Derartige Verträge zwischen Rußland und Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz traten am 1. Februar 1892 in Kraft. Deutschland ist und bleibt für den Absatz russischer Ausfuhrartikel ein sehr wichtiger Markt, den Rußland nicht verlieren darf, und darum mußte der russischen Regierung nun sehr viel daran liegen, mit der deutschen einen Handelsvertrag auf konventionellen Grundlagen abzuschließen, zumal die Differenz zwischen dem allgemeinen und dem konventionellen Tarif Deutschlands sehr groß war und z. B. für Pferde 100 Prozent, für Eier 50 Prozent, für Holz 33 Prozent, für Getreide 30 Prozent betrug. Da die Verhandlungen aber Anfangs zu keiner Vereinbarung führten, erhöhte Rußland die Zollsätze um durchschnittlich 30 Prozent und setzte am 20. Juni 1893 einen zweifachen Tarif fest, einen allgemeinen für die Länder, die sich günstig für Rußland verhielten, und einen erhöhten für alle anderen. Am 5. Juli schloß Rußland mit Frankreich den ersten Handelsvertrag auf konventionellen Grundlagen. Nach diesem Vertrage genießen beide Parteien das Recht der meistbegünstigten Nation in Allem, was Einfuhr, Ausfuhr, Transit und Anderes betrifft, und verpflichten sich außerdem, keine Sonderrechte zu Gunsten der Erzeugnisse eines dritten Staates zu gewähren, welche nicht sofort auch auf die Erzeugnisse jeder vertragschließenden Partei ausgedehnt werden könnten. Die Verhandlungen mit Deutschland führten schließlich zu dem Handelsvertrage vom 29. Januar 1894, der am 8. März 1894 in Kraft trat und bis zum 18. (31. Dezember 1903) Geltung behält. In demselben Jahre folgte der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn (24. Juni 1894), und später wurden solche Verträge mit Bulgarien, Dänemark, Portugal, Serbien, Japan, Tunis und anderen Staaten abgeschlossen. Alle diese Verträge haben an dem allgemeinen Tarife von 1891 Aenderungen durch Herabsetzung der Zölle für gewisse Gruppen vorgenommen.

Zur Förderung der Handelsbeziehungen Rußlands zum Auslande wurden in den Haupthandelszentren des Auslandes Agenten des Finanzministeriums bestellt, welche den Gang des Handels beobachten und zur Herstellung unmittelbarer Handelsbeziehungen zwischen den russischen und den ausländischen Kaufleuten bezw. Produzenten mitwirken. Solche Agenten, die es zuerst in London, Paris und Berlin gab, befinden sich jetzt auch in Washington, Brüssel, Konstantinopel und Yokohama. Sie sind natürlich auch geeignete Mittelspersonen, wenn das russische Finanzministerium bei Beginn handelspolitischer Campagnen Unterstützung im Auslande zu gewinnen sucht.

Die russische Regierung hat selbstverständlich in wirtschaftlichen Fehden stets versucht, ein möglichst gutes Geschäft zu machen, ist aber niemals blind gewesen dagegen, was unter gegebenen Verhältnissen zu erreichen sein kann. Sobald sie wahrnimmt, daß Versuche, die deutsche öffentliche Meinung einzuschüchtern, ohne Erfolg bleiben, wird sie die gebührende Rücksicht darauf nehmen, daß Deutschland im russischen Außenhandel die erste Stelle einnimmt, nachdem England, welches während der ersten siebzig Jahre des 19. Jahrhunderts, bis zur Einigung Deutschlands, den Vorrang behauptete, diesen Platz an Deutschland hat abtreten müssen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat, wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, am Tage vor seiner Abreise Gelegenheit genommen, zu erklären,

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.
Nach dem Englischen von C. Weßner.
(Nachdruck verboten.)
(55. Fortsetzung.)

Jenny begriff absolut nichts mehr und sehnte sich in diesem Moment nach einem Freund, dem sie ihre Sorge anvertrauen dürfte. Kerry hatte sie nicht beruhigt, im Gegentheil: seine Andeutungen verwirrten sie und gestalteten die ganze Geschichte noch räthselhafter, als sie Jenny zuvor gedünkt hatte. Auf Frank Linton konnte sie sich nicht verlassen, das wußte sie. Es blieb ihr also niemand, dem sie ihr übervolles Herz ausschütten konnte und das verbitterte und ärgerte sie so sehr, daß sie beschloß, nicht eher ins Haus zu gehen, bevor Hiller dasselbe nicht verlassen hatte. In einer halben Stunde — so rechnete sie wenigstens — würde er ja doch gehen, bis dahin wollte sie sich im Freien aufhalten.

Aber ach — sie gerieth aus der Scylla in die Charybdis, denn als sie um die Ecke bog, lief sie sozusagen Waldau und Larcher in die Hände. Jenny würde wer weiß was darum gegeben haben, hätte sie den Herren ausweichen können; das ging aber nicht, so suchte sie mit einer flüchtigen Verbeugung an ihnen vorüberzugehen. Doch Waldau kam direkt auf sie zu und vertrat ihr den Weg. Diese Gelegenheit war viel zu günstig, als daß er sie sich entschlüpfen ließ.

„Gestatten Sie, Fräulein Paynton, daß ich Ihnen meinen Freund, Erich Larcher, vorstelle. Erich, dies ist die junge Dame, von der ich Dir erzählte."

„Freut mich unendlich, mein gnädiges Fräulein," sagte Erich mit tiefer Verbeugung. „Hoffentlich nehmen Sie die außergewöhnliche Art der Vorstellung nicht übel."

Jenny mußte über diese zeremoniöse Bemerkung herzlich lachen, wodurch sie ein Theil ihrer früheren Ruhe wiedergewann. Die Idee, daß ein junger Mann eines so kleinen Formfehlers wegen so viel Umstände machte, bereitete ihr Spaß. Außerdem zeigte Larchers Aussehen und sein ganzes Wesen, daß er durchaus kein Sklave der Etikette war. Seine hübsche, männliche Erscheinung, seine treuherzigen blauen Augen, sein offenes, ungezwungenes Wesen machten einen günstigen Eindruck auf sie. Bald war denn auch das Eis zwischen ihnen gebrochen.

„Bleiben Sie lange hier, Herr Larcher?" fragte Jenny, die früher mit Waldau gepflogene Unterhaltung absichtlich ignorierend.

„So lange es mir hier gefällt," erwiderte er lächelnd. „London besitzt keine Anziehungskraft für mich in dieser Jahreszeit; ich ziehe die reine, staubfreie Landluft der Großstadt vor."

„Ja, mein Freund ist ein Naturschwärmer durch und durch", fiel Waldau ein. „Er bestand darauf, daß ich mit ihm einen Gang durch die Felder machte, damit er sich so schnell wie möglich an den Naturschönheiten Thorstons laben könnte. Sehr romantisch, nicht wahr?"

„Nun ja," erwiderte Jenny leichthin. „Doch nun Adieu, Herr Larcher, ich habe es eilig. Herr Waldau," wandte sie sich an diesen, „ich möchte einen Augenblick mit Ihnen allein sprechen."

Waldau trat an ihre Seite, während Larcher zurückblieb und die Beiden einige Schritte vorangehen ließ. So hatte er reichlich Muße, sich an den frischen, köstlichen Reizen Jennys zu erquicken, die ihm so schön und wunderlieblich dünkte, wie noch nie ein Weib zuvor. Als sie sich dann nochmals grüßend nach ihm umwandte, war er von ihrem Liebreiz so bezaubert, daß er gar nicht merkte, welch ernstes Gesicht Waldau machte.

„Es ist, wie ich dachte", begann dieser langsam.

„Was denn?"

„Hiller ist bei Paynton!"

„Nicht möglich! — Das hätte ich ihm denn doch nicht zugetraut. Nun, Herbert, Du kannst Dich wenigstens rühmen, ihm zuvorgekommen zu sein. Wüßt Du seine Rückkehr aus Payntons Haus hier erwarten?"

„Hm — nein," meinte Waldau nach einigem Ueberlegen. „Gehen wir lieber jetzt nach Hause, damit er uns nicht sieht. Neugierig bin ich aber, welche Entschuldigung er vorbringt, daß er uns nicht aufsuchte. Aller Wahrscheinlichkeit nach wirft Du morgen einen von Lügen strotzenden Brief des hinterlistigen Advokaten erhalten."

26. Kapitel.

Hiller blieb ungewöhnlich lange bei Paynton. Als er das kleine Haus verließ, lag ein selbstzufriedenes Lächeln auf seinen Lippen. Die Unterhaltung schien ganz nach seinen Wünschen verlaufen zu sein. Ja, er war fast vergnügt, denn von seiner Brust war eine Last genommen, die ihn ordentlich verjüngte.

Als er das Ende der Straße erreichte, war gerade die Sonne hinter den Hügeln verschwunden, einen rosenrothen Schleier über die Wolken ziehend und deren Ränder mit Gold umsäumend. Auf diesem goldigrothen Hintergrund hoben sich die Giebel und Schornsteine der Meierei deutlich ab, und dieser Anblick erinnerte den Dahinschreitenden an Erich Larcher; zögernd blieb er stehen, unschlüssig, ob er ihn besuchen oder vorbeigehen solle.

„Gehe ich hinein, so könnte ich sagen, ich sei nach Thorston gekommen, um den beiden einen Besuch abzustatten," dachte er, „aber dazu ist es zu spät. Erich würde es allenfalls glauben, aber der kleine Kerl mit dem scharfen Blick gewiß nicht. Und überdies ist es möglich, daß sie durch Fräulein Paynton von meinem Besuch bei ihrem Vater hören. Nein, ich gehe nicht hinein! Aber heute Abend werde ich Erich schreiben, Paynton sei ein Klient von mir, den ich in Geschäften besuchen mußte. Jedenfalls habe ich hier alles in Ordnung gebracht, und es gehört schon ein klügerer Mann dazu als Waldau, meine Pläne diesmal zu durchkreuzen."

Sein Gedankengang wurde plötzlich durch das Geräusch von Räderrollen unterbrochen. Als er sich umwandte, gewahrte er Kerry mit einem Ponygespann. Der alte Diener verzog das runzelige Gesicht zu einer freundlich sein sollenden Grimasse und sprang behende vom Bock herunter, als er neben Hiller anhielt.

„Es ist eine wahre Freude, Sie zu sehen," begann er, den Hut ziehend. „Fräulein Jenny sagte, Sie seien zu Fuß vom Bahnhof gekommen. Da dachte ich, Sie würden müde sein, und lieh mir den Wagen vom Pfarrer, um Sie zurückzufahren."

„Das ist ja sehr liebenswürdig von Ihnen, Kerry," erwiderte Hiller mit seinem freundlichsten Lächeln. „Ich nehme Ihr Anerbieten dankend an."

(Fortsetzung folgt.)

wie schmerzlich er von den unwahren und taktlosen Veröffentlichungen über die Kaiserin Friedrich berührt worden sei. (Gemeint ist offenbar das Gerücht von einer zweiten Heirath.) Der Kaiser fügte hinzu, es wäre doch wohl endlich Zeit, seine Mutter im Grabe ruhen zu lassen und sich lieber des vielen Guten zu erinnern, das sie gewollt und gethan habe. Man scheine noch immer nicht zu erkennen, was für eine vortreffliche Frau seine Mutter gewesen sei.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt offiziös: Die „Neue Fr. Presse" brachte vor einigen Tagen unter der Ueberschrift „Fürst Eulenburg" einen Artikel, der sich in dunklen Andeutungen über angebliche Intriguen im diplomatischen Dienst des Reiches erging. Das „Kleine Journal" besitzt heute die Dreistigkeit, den kaiserlichen Botschafter Fürsten Eulenburg als Urheber und Inspirator jenes Artikels hinzustellen. Um diesem Treiben den Boden zu entziehen, sind wir in den Stand gesetzt, folgendes Telegramm des Fürsten Eulenburg an den Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn v. Richthofen vom 7. September zu veröffentlichen: „Höchst unangenehm berührt durch Artikel „N. Fr. Presse" von gestern Abend. Bitte Verfasser zu erforschen. Mein höchstes Befremden aussprechend, habe auf alle Angriffe absichtlich stillgeschwiegen und werde auch weiter schweigen. Wünsche durchaus nicht, daß sogenannte Freunde scheinbar für mich eintreten, zumal in so perfider Art. Bitte Reichskanzler Mittheilung zu machen."

* Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt aus zuverlässiger Quelle, die in jüngster Zeit in der Presse mehrfach verbreiteten Gerüchte, daß sich an den neuen Zolltarif eine Reichsfinanzreform anknüpfen werde und daß regierungsseitig dabei an eine Erhöhung der bestehenden Reichssteuern gedacht werde, entbehren jeder thatsächlichen Grundlage.

* Die „Nationalzeitung" veröffentlicht im Auftrage des Rechtsanwalts Horn einen Aufruf zu Geldsammlungen zu Gunsten des Sergeanten Hickel, des Wachtmeisters Buppersch, des Vizewachtmeisters Schneider und des Unteroffiziers Domnig, welche auf Anordnung der Militärbehörden am 1. Oktober aus dem Militärverhältniß ausscheiden und dadurch die Prämie von 1000 M., die sie nach zwölfjähriger Dienstzeit erhalten hätten, und den Zivilversorgungsschein verlieren.

Das Kaiserpaar in Königsberg.

Am Montag Mittag erschienen das Kaiserpaar und der Kronprinz im Landhause. Graf Eulenberg-Prassen begrüßte die Majestäten und bot dem Kaiser den Ehrentrunk. Bei Entgegennahme desselben hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Auf Wunsch der Provinz übernehme ich diesen Pokal, um aus demselben in deutschem Weine das Wohl der Provinz zu trinken. Wie auf all' den Tagen, die jetzt in Königsberg verstrichen sind, der Schatten der Trauer lagert und dieselben dadurch zu ernsten Gedenkfeiern umgestaltet sind, so auch der jetzige. Ich habe es mir selbstverständlich nicht versagen können, die Einladung und dem Wunsche meiner Ostpreußen, unter ihnen zu weilen, nachzukommen und um so mehr in einem so bedeutungsvollen Jahre wie das Jahr 1901. Und in der That, auch der heutige Tag ist in jeder Beziehung ein **weihevoller Gedenktag.** Wenn ich für das in so schönen Worten mir im Namen der Provinz ausgesprochene Mitgefühl meinen tiefen Dank ausspreche, so thue ich das um so bewegter, denn zu dem Schmerz und zu der Trauer des Sohnes gesellt sich die tiefe Bewegung der Erinnerung. Von dem Sterbelager in Friedrichshof und dem stillen Mausoleum in dem blumenreichen Garten von Marly zieht sich der Weg nach den Hufen hinaus zu der neuen Kirche, und wie heute pietätvoll der **hohen verblichenen Königin** gedacht worden ist, die ein einziger Demant unter ihrem Geschlecht, hervorleuchtet unter Europas Fürstinnen, ein Bild, nachzustreben für jede, die auf den Thron berufen ist, so schlingt sich auch um diesen Tag die Kette der Erinnerung fester und inniger, welche die Provinz mit meinem Haus und mit meiner Person verknüpft. Aber ich sehe in der heutigen Feier noch mehr, ich sehe darin **zugleich eine Gedächtniß- und Erinnerungsfeier an den großen Kaiser,** ihren Heldensohn, der, wie alle seine Zeitgenossen und zumal diejenigen, die in seiner Nähe haben Dienst thun dürfen, genau wissen, mit einer ungeheuren Liebe an dieser unvergeßlichen Mutter gehangen hat. Und deß bin ich fest überzeugt, daß der heutige Tag so ganz seinen Gefühlen sich anschmiegt, daß ich auch in seinem Sinne handle, wenn ich meinen Dank ausspreche. Wie vorgestern auf dem Paradefelde, über den in der Sonne flatternden Fahnen der alten ostpreußischen Regimenter der lange Trauerflor sich in ihre bunten Farben mischte, so auch am heutigen Tage. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß die Provinz erkennen möge aus der Feier des gestrigen Tages, wie hoch ich das Band schätze, das uns miteinander verbindet. Um noch einmal feierlich zu betonen, das das **Königthum Preußen** und aus ihm hervorgehend das **deutsche Kaiserthum in Königsberg und Ostpreußen wurzele,** habe ich **meine Reichsinsignien hierhergebracht** und sie gestern **an Gottes Altar stellen lassen,** damit Ihre Augen sie sehen und damit der Segen Gottes von Neuem auf die herabgefleht werde, **vor demselben Altar, wo einst Kaiser Wilhelm der Große stand und sich die Krone aufs Haupt setzte,** als diejenige, welche von Gott allein ihm gegeben und also von Gott allein ihm zustand und erachtet wurde. So war denn der gestrige Tag ein Symbol zur Erinnerung an die schweren und die guten Tage, die Ostpreußen mit seinem Königshause erlebt hat. Denn das Großartige in der Erhebung, die zu den Freiheitskriegen führte, lag nicht nur darin, daß auf den Ruf seines Königs ein jeder Ostpreuße zu den Waffen griff und sein Schwert schwang, sondern daß vor Allem die Einkehr in sich selbst und die Buße vor dem Allerhöchsten den Anfang machten. So möge dieser Geist der Väter, der das Große vorbereiten half, und die Thränensaat der hochseligen Königin Luise, die in den herrlichen Aehren gewandelt hat, die Sie noch mitgemäht haben und die ich einheimse, so möge dieser Geist wieder von dieser Provinz ausgehen und vorbildlich für das gesammte Vaterland werden zu hingebungsvoller Mitarbeit und vertrauensvollem Aufblick zu dem König. Sie mögen versichert sein, daß die Krone, die Sie gestern gesehen und das Szepter, das vor Ihnen am Altar lag, allezeit unter der Devise „Suum cuique" den Schutz und die Förderung dieser Provinz gewährleisten wird, so lange ich und meine Nachfolger noch im Stande sind, die Hand zu führen zum Wohle von Ostpreußen und des Vaterlandes. In diesem Sinne erhebe ich den Pokal und verbinde damit eine Widmung, die Sie gewünscht haben. Indem ich Sie bitte, die Gabe dieses Doppelbildes anzunehmen, hoffe ich, daß Sie sich der Einsetzung des Königthums und der Jetztzeit erinnern werden. Ich trinke auf das Wohl der Provinz."

Sodann folgte die **Enthüllung des Doppelgemäldes Königs Friedrich I. und Kaiser Wilhelm II.,** welches der Kaiser der Provinz schenkte. Der Kaiser reiste um 3/4 2 Uhr nach Pillau.

Oesterreich-Ungarn.

= Nach Meldungen aus Prag nehmen die Verhandlungen zwischen den Konservativen und dem fortschrittlichen Großgrundbesitz einen derartig günstigen Verlauf, daß, falls nicht noch in letzter Stunde eine Störung eintritt, ein Wahl-Kompromiß als gesichert gelten kann.

* Der **ungarische Reichstag** wurde Montag Vormittag vom König im Thronsaale in der Ofener Hofburg mit einer **Thronrede geschlossen,** in welcher es bezüglich des **Ausgleiches** heißt: „Wohl ist es **nicht gelungen,** zwischen den Ländern meiner ungarischen Krone und meinen übrigen Königreichen und Ländern die Zoll- und Handelsangelegenheiten in jener Weise zu regeln, auf welche Artikel 12 des Gesetzes vom Jahre 1867 in erster Reihe hinweist. Gleichwohl haben die Zoll- und Handelsverhältnisse sowie die Verzehrungssteuern auf Grund gegenseitiger Billigkeit und Reciprozität eine den gesetzlichen Rechten wie auch wirthschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden." Die Thronrede fährt sodann fort: „Eine **gesunde und feste Entwicklung** der **Kreditverhältnisse** zu fördern, ist die neue Regelung des Bankwesens berufen. Es sind auch richtige einschneidende Schritte im Interesse der Regelung der Valuta geschehen. Die vollständige Einlösung der aus Staatsnoten bestehenden gemeinsamen schwebenden Schuld der Regierung und die hiermit verbundenen Obliegenheiten werdendie den obligatorischen Baarzahlungen im Wege stehenden Hindernisse hinwegräumen. Nähern wir uns denn, wenn auch mit der durch die Lage erforderten Vorsicht doch mit Entschiedenheit der Aufnahme von Baarzahlungen jener Zeit, welche die für jeden Produktionszweig wichtige und so lang entbehrte Stabilität des Geldwerthes sichern wird." Die Thronrede zählt sodann die während der abgelaufenen Legislaturperiode durchgeführten Reformen auf. Sodann heißt es weiter: „Vieles geht von diesem Reichstag auf den nächsten über. Der künftige Reichstag wird gesteigerter, patriotischer Einsicht bedürfen, um alle diese großen und schweren Aufgaben zu lösen. Mögen diese Arbeiten die Segnungen des Friedens erleichtern. Hoffnung bietet uns hierzu das intime und gute Einvernehmen mit unsern Verbündeten und die guten freundschaftlichen Beziehungen, in welchen wir mit sämmtlichen auswärtigen Mächten stehen. Unauslöschlich ist in unserm Herzen eingegraben und pietätvoll gedenken wir der Akte, mit welchen unser geliebtes Ungarn das Andenken unserer Königin, die nicht nur dem Recht, sondern auch dem Herzen nach es war, als ein ergreifendes Zeichen des Dankes und der Liebe in seinem Gesetzbuch ewigen Zeiten überliefert hat."

Bulgarien.

* Die „Agence Bulgare" erklärt die Gerüchte von der **Demission des Kabinets Karawelow** für vollständig **unbegründet.**

Amerika.

= Die „Times" melden aus Valparaiso vom 8. September: Der chilenische Kongreß nahm entgiltig die Vorlage betreffend die Entsendung von Vertretern zum panamerikanischen Kongreß in Mexiko an.

Die Nordlandsfahrt des „Kronprinz Wilhelm".

= **Bergen,** 8. Sept. Die Nordlandsfahrt des neuen Dampfers „Kronprinz Wilhelm" gestaltete sich zu einer wahren Triumpffahrt für den Norddeutschen Lloyd und die deutsche Schiffsbaukunst. Nachdem die hohen Gäste gestern sämmtlich an Bord eingetroffen waren, ging der Dampfer von Bremerhaven in See, den Kurs nach Norden nehmend. Zunächst fand die Besichtigung des Riesendampfers statt, dessen Ausstattung märchenhaft schön ist und die des Dampfers „Kaiser Wilhem der Große" noch an Pracht bei Weitem übertrifft. Bei dem Abends stattgefundenen Diner erhob sich der Präsident des Norddeutschen Lloyd, Geo Plate, drückte unter allgemeiner Zustimmung der Anwesenden in schwungvoller Rede seinen tiefen Abscheu vor dem fluchwürdigen Verbrechen aus, welchem Mc. Kinley zum Opfer gefallen ist, und hoffe, daß das edle Oberhaupt der uns so befreundeten amerikanischen Nation unter Gottes Schutz am Leben erhalten bleibe und wieder gesunde. Hierauf hieß der Redner die Gäste herzlich willkommen. Staatsminister Graf Botho Eulenburg dankte Namens der Gäste für die freundliche Einladung und toastete unter Hervorhebung des nationalen und internationalen Wirkens des Norddeutschen Lloyd auf letzteren. Nach Bergung des Diners blieb die Gesellschaft in ausgezeichneter Stimmung bis Mitternacht zusammen. Heute ist prachtvolles Wetter bei feinster Brise. Der Dampfer bewährte sich ausgezeichnet und erreichte eine Schnelligkeit von 23 1/2 Knoten pro Stunde. Die Ankunft hier erfolgte um 5 Uhr Nachmittags. Nach der Landung wurde die Stadt besichtigt. Heute findet am Bord des Dampfers ein Festessen statt, wozu der Nordd. Lloyd 30 Einladungen an die Notabeln der Stadt Bergen ergehen ließ.

= **Bergen,** 9. Sept. Das Festessen an Bord des „Kronprinz Wilhelm" verlief glänzend. Die Toaste auf den deutschen Kaiser, den König von Schweden und Norwegen, die Stadt Bergen und den Norddeutschen Lloyd fanden stürmischen Beifall. Heute vereinigten sich die Gäste des Lloyd zu einer Wagenfahrt nach Fantaft-Fjeleveien, die vom schönsten Wetter begünstigt war. Nach der Rückkehr wurde vom Deutschen Klub ein Frühstück gegeben, worauf die Rückkehr an Bord erfolgte. Um 2 Uhr Nachmittags lichtete das Schiff die Anker und setzte die Reise nach Edinburgh fort. Während der Abwesenheit der Gäste wurde das Schiff von mehreren Tausend Personen besucht, auch von den Offizieren und Kadetten der im Hafen liegenden Schulschiffe, die vom Lloyd Einladungen erhielten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen, und zwar: Ludwig Groß, Kaufmann, und Sebastian Schramm, Maurermeister in Bruchsal, Ferdinand Frohmüller, Zimmermann, Karl Amann, Schuhmacher und Christian Hofer, Fabrikarbeiter, in Durlach, Heinrich Heidenreich, Schuhmacher in Königsbach, Rudolf Bührer, Bäcker in Emmendingen, Erhard Kromer, Fabrikant und Kommandant der freiwilligen Feuerwehr, Karl Sulzer, Gemeinderath und Kaminfegermeister, sowie Mathias Schlenker, Zimmermeister, in Kenzingen, Xaver Bissinger, Stadttaglöhner, und Lukas Steinle, Maschinenführer, in Ettlingen, Bernhard Kempf, Schneidermeister in Gengenbach, Eli Neter, Kaufmann in Gernsbach, Julius Volk, Heilgehilfe in Konstanz, Karl Ebbecke, Kaminfegermeister, Theodor Kniep, Steindrucker, und Theodor Kramer, Rentner in Lahr, Johann Mathäus Binder, Bijoutier, Karl Friedrich Christian Lichtenfels Fabrikant, und Johann Friedrich Renk, Sattler und Tapezier, in Pforzheim. Konrad Weiß, Gastwirth, Anton Sesiani, Zinngießer, und Georg Köpfer, Landbriefträger a. D. in Staufen, Albert Goreth, Zimmermeister und Kommandant der freiwilligen Feuerwehr, Jakob Mogg, Landwirth, Xaver Goreth, Zimmermann, Eduard Goreth, Drechsler, und Johann Georg Mogg, Gemeinderechner, in Stetten a. k. M., Josef Kuner, Uhrmacher in Triberg, Franz Xaver Struh, Uhrmacher in Furtwangen, Friedrich Blersch, Fabrikant in Ueberlingen, sowie Paul Krieg, Stadttaglöhner und Feuerwehrtambour in Villingen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Achern, und zwar: dem Landwirth Ignaz Leppert, dem Landwirth Josef Glaser und dem Straßenwart a. D. Engelbert Zäpfel das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Uhrmacher Konstantin Meyer in Säckingen das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Rathschreiber Peter Matt in Strittmatt die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Vorschußvereins Baden Christoph Schäfer das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unterm 3. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Preußischen Offizieren das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

Zum 10. September.

Ein Erinnerungsblatt von Joachim v. Dürow (Dresden).

(Nachdruck verboten.)

Am Anfange der neunziger Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts saß eine Gesellschaft von Deutschen auf der Terrasse des Mena-Hauses beim Frühstück. Sie ließen die Blicke schweifen — vielleicht weniger über Pyramiden, Wüste und Mokattangebirge, denn über die Zahl der Touristen, die da in den verschiedensten Kostümen täglich von Kairo herüberkamen. Unter diesen Touristen fielen drei Persönlichkeiten auf, die trotz der überaus einfachen Kleidung doch etwas Destinguirtes an sich hatten: ein älterer, vornehm aussehender Herr und zwei Damen; — die jüngere, auffallend schön gewachsen.

„Eine Oesterreicherin", meinte man, „man sieht's an der Stefanie-Frisur", — was für den Kenner bedeutete, daß die Zöpfe zweifach um den Kopf gewunden waren.

Im übrigen trug die Dame, die den schwarzen Strohhut in der Hand hielt, ein plissirtes schwarzes Wollkleid, dessen Rock so kurz war, daß die durchaus nicht kleinen und durchaus nicht elegant beschuhten, aber wohlgeformten Füße vollständig sichtbar waren.

Die Dame ging die Terrassentreppe herunter und betrat die untere Stufe in dem Momente, als ein Beduine, der vorher schon seine Künste auf seinem Kameele gemacht, so scharf auf sie losraste, daß sie sich eilig ein paar Stufen wieder hinaufflüchtete. Sie lachte, amüsirte sich sichtlich über den Vorfall, und ging dann mit ihrer Begleitschaft den Pyramiden zu.

„Wer mag die Dame sein?" lautete die Frage, auf die der andere Morgen erst die Antwort brachte: es war die Kaiserin von Oesterreich. —

„Mich will er haben, mich einfaches Ding?"

So hatte einstmals die sechzehnjährige reizende Prinzessin Elisabeth von Bayern aufgejubelt, als ihr die Mittheilung geworden, daß der Vetter auf dem österreichischen Kaiserthron seine Werbung um sie angebracht. Ob die Ehe die damaligen Hoffnungen voll erfüllt hat, entzieht sich der Beurtheilung. Wenn aber ein Pessimist behauptet, daß unter hundert Ehen neunundneunzig mehr oder minder die Enttäuschung in sich tragen, so ist kaum anzunehmen, daß gerade die Ehe auf dem Kaiserthrone die hundertste gewesen sein sollte.

Jedenfalls entwickelte die junge schöne Frau sich in kurzer Zeit zu einer Persönlichkeit, die weit ober- und außerhalb des Durchschnittes stand. Sie war eine leidenschaftliche Naturfreundin und unermüdlich in Streifereien und Spaziergängen. Reiten und Pferdedressur waren ihre Passion, wogegen das Repräsentieren ihr mehr und mehr zu einer leidigen Pflicht wurde, der sie sich nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf überhaupt entzog.

Die letzte Veranlassung, bei der man die Kaiserin in voller Pracht der Toilette gesehen, war ein Hofball zu Ehren des Zaren in Wien. Die hohe Frau erschien in einer silbergestickten hellgrauen Atlasrobe, um den Hals die köstlichen Perlen, die als die schönsten der Welt berühmt sind, — die kraunen Haare unter dem Diadem gelöst. Augenzeugen behaupten, daß selbst im Jugendschmelz die Kaiserin nie so steghaft schön ausgesehen habe, wie an jenem Abende.

Eine besondere Sympathie für seine Cousine hatte der unglückliche König Ludwig von Bayern. Sie war es, die ihm in seinen dunkeln Stunden allenfalls noch beizukommen vermochte. Zur Sommerszeit, während der König mit seiner Mutter Schloß Berg bewohnte, weilte die Kaiserin, die den Starnberger See ganz besonders gern hatte, mit Vorliebe in Leoni oder Feldafing. Von dort aus gelangt man in kurzer Zeit nach der kleinen hinteren Ausgangspforte des Parkes von Schloß Berg. Da diese für das Publikum allzeit geschlossen ist, hatte sich die Kaiserin einen Schlüssel geben lassen, den sie in der Tasche des weißen Reitkleides trug. Dieses war von Leinen, von oben bis unten mit Knöpfen geschlossen. Am liebsten ritt die Kaiserin ganz allein zu der Parkpforte; sie führte — da eine Tafel das Reiten und Fahren im Park verbot — ihr Pferd eigenhändig bis zum Schlosse, band es selbst an einen Baum und suchte die Verwandten auf, wo sie sie eben antraf.

Bei der Bestattung König Ludwigs hatte die Kaiserin Elisabeth keinen Kranz gesandt, wohl aber sah man in der Hand des Todten einen Strauß Feldblumen, die sie in einsamer Wanderung für ihn gepflückt. Nie mehr ist seit der Katastrophe die Kaiserin am Starnberger See gewesen.

Ein Zug geistiger Gemeinschaft mit ihrem Vetter war auch die große Leutseligkeit gegen Untergebene. In Kissingen, wo sie als Schwerkranke weilte, mied sie ängstlich jeden Verkehr mit der Badegesellschaft. Die Bauersfrauen aber, die frühmorgens mit ihrem Korbe nach der Stadt kamen, die Kinder mit ihrem Töpfchen Beeren in der Hand, wußten von der schwarzgekleideten Dame mit dem großen weißen Sonnenschirm zu erzählen, die sie angesprochen und beschenkt hatte.

Auch wer mit ihr in Geschäften zu thun hatte, war ihres Lobes voll. Ich hatte Gelegenheit, mit einer Verwandten des Erbauers vom Achilleion auf Corfu zu verkehren, die mir ein Beispiel dafür erzählte. Die Gattin des Meisters wohnte in einer Hafenstadt; sie war eines Morgens eifrig dabei, die Tagesgeschäfte im Hause zu besorgen, als sich ihr mitten in die Arbeit hinein zwei Damen melden ließen.

Allerdings wurden die Fremden in den Salon geführt, seitens der Hausfrau jedoch mit der Reserve begrüßt, wie man sie wohl Leuten, die ihren Namen nicht nennen wollen und zu ungewöhnlicher Zeit erscheinen, zu theil werden läßt.

„Verzeihen Sie die frühe Stunde," sagte die eine der beiden Besucherinnen freundlich, „aber da ich, — die Kaiserin von Oesterreich — gerade auf dem Wege nach Corfu bin, wollte ich fragen, ob ich vielleicht an Ihren Herrn Gemahl etwas ausrichten dürfte?"

Der Erbauer des Archilleion hatte mit den Behörden Schwierigkeiten und Kämpfe zu bestehen gehabt, über die ihm nur die ausgleichende Liebenswürdigkeit der Kaiserin hinweggeholfen hat. Er pflegte auch täglich mit ihr angesichts des blauen Meeres auf der Hotelterrasse das Frühstück einzunehmen.

Das Schloß in Corfu war eine Schöpfung, von der die Kaiserin viel hoffte, — sie meinte, daß der Körper dort Stärkung, die Seele Ruhe finden würde. — Wie aber zumeist im Leben „die Bewegung alles, das Endziel nichts ist," so war mit der Vollendung des Werkes das Interesse für dieses erstorben. Die Kaiserin hat einmal drei Wochen im Schlosse geweilt, hat es aber in den letzten Jahren dann nicht mehr betreten.

Am Abend des 10. September 1898 kehrte die Prinzessin Gisela von Bayern, die Tochter der Kaiserin, frohgemuth von einer Dampferfahrt auf dem Starnberger See heim. Als sie die Landungsbrücke betrat, wurde sie von einem Hofbeamten empfangen, — dem Ueberbringer der Kunde von dem, das in Genf geschehen. — —

Die Prinzessin streckte die Hände aus, wie zur Abwehr:

„Das ist unmöglich, — das kann nicht sein! Man mordet keine wehrlose Frau!!"

Das Unausdenkbare war eben doch geschehen . . .

dem Hauptmann und Kompagniechef im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 Ernst von Nostitz,

dem Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25 Friedrich Lessing,

dem Hauptmann und Kompagniechef im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 Heinrich Gaertner,

dem Hauptmann und Kompagniechef im 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 Josef Sieberg,

dem Rittmeister und Eskadronchef im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21 Philipp Freiherrn Röder von Diersburg,

dem Hauptmann und Batteriechef im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 Louis Detmering, sowie

dem Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Offenburg Leopold Lauer.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. September d. J. wurde Stationsverwalter Zephyrin Schlegel in Wehr nach Mimmenhausen-Neufrach u. Betriebsassistent Friedrich Benz in Pforzheim zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Wehr versetzt.

Badische Chronik.

Eberbach, 9. Sept. Gestern Abend verunglückte auf der Dielbacher Landstraße ein Radfahrer dadurch, daß er auf einen Wagen ohne Licht auffuhr. Er brach den Hals und der Tod trat sofort ein. Der Name des Fuhrmanns konnte noch nicht festgestellt werden, da derselbe schleunigst weiter fuhr, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern.

* **Pforzheim**, 9. Sept. Gestern Nachmittag kurz vor 7 Uhr wurde der 64 Jahre alte Kommissionär Gustav Adolf Schüle von hier wegen Sittlichkeitsvergehen verhaftet und ins hiesige Amtsgefängniß verbracht.

Freiburg i. B., 9. Sept. Die Ortsgruppe Freiburg des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes feierte heute ihr zweites Stiftungsfest unter zahlreicher Betheiligung. Die Festrede hielt Herr Rich. Heinr. Müssig aus Mannheim, die großen Beifall fand. Herr Müssig, der Begründer der hiesigen Ortsgruppe wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Nach einer glänzenden Unterhaltung folgte ein großartig verlaufener Ball.

St. Blasien, 7. Sept. Der am 14. September stattfindende Vieh- und Krämermarkt ist auf Montag den 16. September verlegt worden.

Waldshut, 9. Sept. Am Samstag wurde hier eine Kellnerin, Frida Faller von Hüfingen, verhaftet, wie man hört, wegen Diebstahls.

* **Konstanz**, 9. Sept. Prinz Max von Schaumburg-Lippe kam gestern Abend, lt. „Konst. Ztg.", kurz vor 7 Uhr mit der Motoryacht „Kondwiramur" hier an und fuhr mit dem 7 Uhr-Zug ins Manövergelände weiter. Er hatte seiner Schwester, der Königin von Württemberg, in Friedrichshafen einen kurzen Besuch abgestattet.

* **Meersburg**, 8. Sept. Das Grabdenkmal F. A. Mesmers, des Entdeckers des thierischen Magnetismus, 1830 in Meersburg von der Berliner naturforschenden Gesellschaft errichtet, wurde in letzter Zeit renovirt und mit Eisengitter eingefriedigt; es bietet nun wieder dasselbe Bild, wie bei seiner Errichtung: auf dreistufigem Unterbau aus dreieckigen Rorschacher Sandsteinplatten erhebt sich eine dreiseitige, 80 Centimeter hohe Marmorsäule, auf deren oberer Fläche in einer Vertiefung ein Kompaß mit Sonnenuhr angebracht ist, während auf einer Seitenfläche ein strahlendes Auge in einem Dreieck und darunter der Name „Franz Anton Mesmers" eingemeißelt sind, auf der andern eine Sonne, darunter das Datum „Geboren den 23. Mai 1784", und auf der dritten eine als strahlender Stern brennende Fackel, von einem Palmzweig gekreuzt, worunter die Worte: „Gestorben den 5. März 1815". Die Renovirung wurde aufs beste durch Herrn Steinhauermeister G. Reich in Meersburg ausgeführt. Die Kosten konnten durch freiwillige Beiträge gedeckt werden, die infolge eines von den Herren Bürgermeister Raither, Hechtwirth Stadelhofer und Spitalverwalter Vollmer von Meersburg und Postdirektor Hildebrandt von Konstanz — einem Verwandten Mesmers — erlassenen Aufrufs aus Deutschland und zum Theil auch vom Ausland eingingen und etwa 600 Mark ergaben. Eine Einweihung des Denkmals findet im nächsten Jahr am Geburtstag Mesmers (23. Mai) statt. Mesmer ist bekanntlich in Iznang am Untersee geboren.

Aus den Nachbarländern.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 6. Sept. Wie das „Saarburger Wochenblatt" erfährt, sind die Wasserleitungsarbeiten, welche die Affaire Stietencron im Gefolge hatten, nunmehr unter Umgehung des Stietencron'schen Eigenthums zu Ende geführt worden. Stietencron gestattet die Röhrenlegung unter seinem Territorium auch jetzt noch nicht, und die drei in Betracht kommenden Gemeinden müssen nun die Wasserleitung abseits von dem Stietencron'schen Gute nach Niederweiler führen. Hierdurch erwachsen den Gemeinden Mehrausgaben im Betrage von 5000 bis 6000 Mark. Die Klage wegen des strittigen Weges, welchen Herr von Stietencron als sein Privateigenthum reklamirt, sei von Seiten der Gemeinde Niederweiler eingeleitet. Wie das genannte Blatt ferner hört, beabsichtigt Herr von Stietencron sein Gut zu verkaufen und von der Gegend von Niederweiler wegzuziehen.

Feiern von Großherzogs Geburtstag.

Karlsruhe, 9. Sept.

Festessen im Museum.

Um 1 Uhr begann im Gartensaale der Museumsgesellschaft in Anwesenheit der höchsten Staatsbeamten und zahlreicher Offiziere das Festmahl, in dessen Verlauf Seine Exzellenz der Herr Staatsminister v. Brauer folgenden Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte:

Hochgeehrteste Herren!

Wir feiern heute wiederum dankbaren Herzens den Freudentag, der unserem Lande den Fürsten gegeben hat, jenen Fest- und Jubeltag, den das badische Volk seit einem halben Jahrhundert gewohnt ist, mit dem sinkenden Sommer vor Beginn der winterlichen Arbeiten in froher Lust zu begehen. Welche Wandlung seit jenen schon der Geschichte angehörenden Tagen, da Großherzog Friedrich das Erbe Seiner Väter antrat! Damals ein zerrissenes Deutschland, niedergebeugt vom Gefühl wiederum vereitelter Einheitshoffnungen, im Ausland ohne Ansehen, im Inlande ohne Freudigkeit und ohne Selbstvertrauen, — und heute ein mächtiges geeintes Deutschland, stark nach außen, gesund und frei im Innern. Von Denen, die am Werdegang Deutschlands in seiner ruhmvollsten und glänzendsten Zeit leitend mitgewirkt haben, sind nur noch Wenige unter den Lebenden, aber Ihn, unseren geliebten Großherzog, der so hervorragenden Antheil hat an der Wiedererstehung des Reiches, der mit der ganzen Innigkeit und Selbstlosigkeit Seines Wesens und mit der Bedachtsamkeit und Mäßigung des Staatsmannes am Bau des Reiches arbeitete — Ihn hat der gnädige Gott, der über Deutschland waltet, uns erhalten, ragend in unsere Epigonenzeit als des Reichsgedankens sicherer Hüter. Mit der Weisheit des Alters und mit der Kraft der Jugend herrscht Er über sein schönes gesegnetes Land, hält Er treu und unentwegt fest am Errungenen. Durch den Glanz seiner bestrickenden Persönlichkeit und den Ruhm seiner Vergangenheit bildet Er für die deutsche Welt einen Mittelpunkt des nationalen Empfindens.

Wenn wir heute mit Tausenden treuen Badenern und unter der freudigen Theilnahme von ganz Deutschland unsere Blicke lenken und unsere Wünsche senden nach jener lieblichen und friedlichen Bäderstadt am Fuße des Blauen, wo Er an der Seite der hehren Fürstin und des Sohnes, des glücklich genesenden, Seinen Ehrentag feiert, so wissen wir Ihn auch dort nicht frei von den Sorgen der Regierung und unablässig thätig für des Vaterlandes Wohl. Denn auf der hohen Warte, auf die Ihn ein gütiges Geschick gestellt hat, darf Er nicht Sich selbst angehören. Tief durchdrungen von den Pflichten des fürstlichen Berufes sieht Er selbst Seine Erholung nur in der Arbeit. Arbeit ist Ihm Beruf und Glück. Die Liebe Seines Volkes ist Ihm erwünschter Lohn.

So steht der greise Herrscher vor uns, der Enkel Karl Friedrich's, zu dem wir vertrauensvoll aufblicken in allen Fährlichkeiten des staatlichen Lebens. Nur noch wenige Monate trennen uns von dem herrlichen Tage, an dem der Allgeliebte, so Gott will, das seltene Fest des goldenen Herrscherjubiläums feiern wird. Schon rüstet Sich allenthalben Sein treues Volk, das Jubeljahr würdig zu begehen. Wir aber wollen unserem theuern Fürsten und Herrn bis dahin und viele Jahre darüber hinaus recht ungetrübte Stunden des inneren Glücks und des beseligenden Gefühls wünschen, Sein Volk so glücklich und zufrieden zu sehen, wie dies in unserer ringenden und hastenden Zeit nur immer möglich ist. Mit diesem Wunsche rufen wir voll innigen Dankgefühls aus begeistertem Herzen: Seine Königliche Hoheit, unser Durchlauchtigster Großherzog hoch! hoch! hoch!

Nachmittags fand im Stadtgarten Festkonzert und Abends im festlich erleuchteten Großh. Hoftheater Festvorstellung statt.

Verleihung von Ehrenzeichen.

* Das durch Höchstlandesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit" wurde auf 9. September d. J. folgenden im Dienste der Großh. Finanzverwaltung beschäftigten Personen verliehen: Heger, Anton, Waldarbeiter in Kirrlach, Bänerle, Karl Friedrich, Waldarbeiter in Herrenwies, Maier, Christian, Holzhauer in Herrenwies, Herrmann, Lorenz, Holzhauer in Hundsbach, Schoch, Andreas, ehemaliger Holzhauer in Hundsbach, Frei, Jannar, Wegwart und Hilfswaldhüter in Jestetten, Knapp, Engelbert, Wegwart in Reichenthal, Krämer, Kasimir, Wegwart in Gansbach, Reinhard, Adam, Waldarbeiter in Eiterbach, Ewald, Michael, Waldarbeiter in Heiligkreuzsteinach, Reinhard, Georg, Waldarbeiter in Altneudorf, Kunzelmann, Thimotheus, ehemaliger Waldarbeiter und Holzhauer in Arnoldsloch, Sütterlin, Friedrich, alt, Holzhauer und Wegarbeiter in Egerten, Sütterlin, Wilhelm, alt, Holzhauer in Nebenau, Ehret, Friedrich, Holzhauer und Wegarbeiter in Wollbach, Huck, Bernhard, Wiesenaufseher in Varnhalt, Herr, Amandus, Wiesenarbeiter in Laithe, Greif, Josef, Güteraufseher in Markdorf.

* * *

Adelsheim, 9. Sept. Der Kriegerverein hielt die Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs gestern Abend in der „Krone" ab. Herr Hauptlehrer Wolfert hielt die Festrede und toastete auf unsern geliebten Großherzog.

Baden-Baden, 9. Sept. Zur Vorfeier des Geburtstages des Großherzogs veranstaltete gestern Abend das Städt. Kurkomitee im Kurgarten ein großes Feuerwerk, welches ein zahlreiches Publikum von hier und auswärts angelockt hatte und einen glänzenden Verlauf nahm. Sämmtliche Nummern des reichhaltigen Programms gelangen vortrefflich und der Beifall, welchen das Publikum spendete, war ein wohlverdienter. Besonderen Applaus fand die farbenreiche Schlußnummer, in welcher das Monogramm des Großherzogspaares in einem monumentalen Wappenschild sichtbar wurde und wobei das Kur-Orchester die Fürstenhymne intonirte. Die Witterung war der Veranstaltung sehr günstig, so daß im Kurgarten bis zu vorgerückter Stunde ein lebhafter Verkehr herrschte.

Achenbach i. W., 9. Sept. Mit dem Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr wurden anläßlich des Geburtstages unseres Landesvaters ausgezeichnet die Herren: Bürgermeister Motsch, Landwirth J. Baumgartner und Fabrikmeister B. Lützelschwab. Darauf folgte Festbankett in der „Sonne".

Waldshut, 9. Sept. Das Geburtsfest des Großherzogs wurde gestern Abend durch Festgeläute und Zapfenstreich, sowie einen Familienabend des Militärvereins eingeleitet. Heute früh war Tagreveille der Stadtmusik, dann Gottesdienst, hieran schloß sich ein Frühschoppenkonzert im Waldschloß. Mittags war Festessen im „Rebstock".

* **Konstanz**, 9. Sept. Zur Feier von Großherzogs Geburtstag ertönte um 6 Uhr gestern Abend Festgeläute. Um 9 Uhr fand von der Stadtkapelle Zapfenstreich statt, dem sich ein großes Publikum anschloß. Heute früh ertönten Böllerschüsse und vom Münsterthurm, wo sich die Stadtkapelle aufgestellt hatte, feierliche Choralweise mit darauffolgendem Weckruf. Um 9 Uhr war Festgottesdienst in den Kirchen aller Konfessionen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. September.

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 6. September 1901. (Schluß.)

Die Lieferung von Messinginstrumenten für das städtische Elektrizitätswerk wird der Firma Siemens u. Halske in Berlin übertragen.

Die Lieferung des zu Dienstkleidungen der Stadt- und Schuldiener erforderlichen Tuches und der Mützen wird wie folgt vergeben: Wollblaues Köpertuch und Manteltuch an Adolf Hirsch hier, schwarzblaues Tuch, schwarzgraues Joppentuch, Calmuc und Zanella an Leipheimer u. Mende hier, Mützen an Wilh. Betz hier.

Dem Gasmesseraufsüller bei den Städt. Gas- und Wasserwerken, Christian Frank, welcher von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mit dem Ehrenzeichen „für treue Arbeit" ausgezeichnet worden ist, wird aus diesem Anlaß ein Geldgeschenk aus der Stadtkasse bewilligt.

Das Gesuch des Wirths Gottlieb Blum in Mannheim um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank „zur Schützenliesel", Kreuzstraße Nr. 10, sowie 20 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Der Stadtrath dankt dem Doering'schen Kunstdruckereiverlag für Uebersendung einer Anzahl wohlgelungener Ansichtspostkarten von Karlsruhe, dem Herrn Kapitän a. D. Eglau für eine zur Ansicht vorgelegte Skizze eines Gemäldes, die (bevorstehende) feierliche Eröffnung des Karlsruher Rheinhafens darstellend, der Frau Bankdirektor L. Berblinger Wittwe für dem städtischen Krankenhause geschenkte Unterhaltungslektüre und dem Herrn Herdfabrikanten Karl Fr. Müller für eine dem städtischen Archiv überlassene Abbildung seines zum Abruch kommenden Hauses Amalienstraße Nr. 7.

Weiter dankt der Stadtrath dem Thierschutzverein Heidelberg für einen dem hiesigen Stadtgarten zugewendeten Affen (Mohren-Mangabe), den eine Dame aus Heidelberg im Walde daselbst eingefangen hat.

Im städtischen Rheinhafen sind an Gütern angekommen und abgegangen im Mai d. Js. 4 908 000 Kilogramm, im Juni 10 290 500 Kilogramm, im Juli 19 158 800 Kilogramm, im August 25 412 600 Kilogramm. An Hafengebühren wurden während dieser 4 Monate zusammen 27 237 Mark 35 Pfg erhoben.

Bei der städt. Sparkasse betrugen im Monat August d. Js. die Einlagen 428 605 M. 05 Pfg., die Rückzahlungen 373 258 M. 40 Pfg., Einlagen wurden gemacht 2899, Rückzahlungen 1924, Einleger gingen zu 387, ab 299. Die Gesammtsumme der Einlagen vom 1. Januar bis 1. August ds. Js. betrug 3 935 426 Mark 90 Pfg., diejenige der Rückzahlungen in derselben Zeit 3 323 654 Mark 11 Pfg., demnach Mehreinlegen 611 772 Mark 79 Pfg. gegenüber einer Abnahme der Einlagen im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 347 607 Mark 69 Pfg.

Im städtischen Krankenhaus bezifferte sich im Monat August ds. Js. der höchste Krankenstand (am 2. und 5.) auf 242, der niederste (am 11.) auf 215, der Zugang auf 249, der Abgang auf 259, der Stand am 31. auf 229 Personen.

Zum Vollzuge kommen 3 amtliche Schätzungen von Liegenschaften, 508 Ausgabe-, 50 Einnahme- und 21 Abgangsdekreturen.

Genehmigt werden 3 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 37 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesammtversicherungssumme von 535 734 Mark.

* **Giltigkeit der Rückfahrkarten.** Den auf den Stationen **Karlsruhe, Rastatt** und **Baden** aufliegenden Rückfahrkarten Bühl-Bühlerthal und Oberthal und **Achern-Kappelrodeck** und **Ottenhöfen**, die in Verbindung mit Kilometerhefteinträgen gelöst zu werden pflegen, ist eine Giltigkeit von 45 Tagen beigelegt worden. — Mit sofortiger Wirkung ist nunmehr auch die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten für den Verkehr mit **London** über Straßburg, Paris oder Laon auf 45 Tage festgesetzt worden. Darnach gelten jetzt sämmtliche Rückfahrkarten nach London 45 Tage.

Herr Kaplan Stumpf wurde vom Erzbischöflichen Ordinariat zum Pfarrkuraten an der neuen St. Bernharduskirche hier ernannt.

Der Unfall, von welchem ein hiesiger Geistlicher betroffen wurde, hatte, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, glücklicher Weise nicht die Amputation des ganzen Fußes, sondern nur der Zehen zur Folge.

× **Ein heftiges Gewitter** ist in dieser Nacht niedergegangen, nachdem an dem gestrigen Geburtstage des Landesherrn ein so herrliches Festwetter geherrscht hatte, daß man sich in die Mitte des Sommers hinein versetzt glaubte.

§ **Blitzschlag.** In der verflossenen Nacht während des Gewitters hat der Blitz bei der Albbrücke im Stadttheil Mühlburg in die Telegraphenleitung eingeschlagen und die Leitung zerstört.

Bäderstatistik. Die Gesammtfrequenz der im Monat August im Friedrichsbad verabfolgten Bäder betrug 11,723. Davon entfallen auf die Saloubäder und Wannenbäder 1., 2. und 3. Klasse 4392. 6772 Schwimmbäder vertheilen sich auf 2945 Herren, 1738 Knaben, 513 Damen und 1576 Mädchen. In den verschiedenen Kurabtheilungen wurden insgesammt 777 Anwendungen, zumeist auf ärztliche Verordnung, verabfolgt. Dieselben vertheilen sich auf 218 Soolbäder, 84 Massagen, 25 Fango-Behandlungen, 140 Dampfbäder, 98 Halbbäder, 1 kalte Abreibung, 48 schottische Douchen (kalt und warm abwechselnd), 100 Sitzbäder (zumeist mit Franzensbader Moorsalz), 50 elektrische Lichtbäder und 13 Kohlensäure-Bäder. — Wäscheaufbewahrungsfächer für Abonnentenanzüge und Tücher wurden im August 76 Gefache neu vermiethet. Die Personenwaagen wurden von 147 Personen gegen Aushändigung von Wiegebillets benutzt.

* **Durlach**, 9. Sept. Bei dem am 25. August stattgefundenen Zöglingspreisturnen in Plankstadt betheiligten sich von der hiesigen Turngemeinde 4 Zöglinge und wurden sämmtlich preisgekrönt. Den 1. Preis erhielt Rudolf Armbruster mit 74½ Punkten, den 4. Otto Müller mit 68¾ Punkten, den 9. Karl Knecht mit 66 Punkten und den 10. mit 65½ Punkten Franz Hetzler. Sämmtliche Preise bestehen aus Kranz mit Diplom.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Badischer Kunstverein** vom 9. September an wieder geöffnet. — Neu zugegangen: Von R. Roman-Karlsruhe: Ravennaschlucht (Schwarzwald); von M. Wielandt-Karlsruhe: Meeresküste, Privatbesitz; von S. Lech-Karlsruhe: Anemonen; von Prof. P. Höcker-Rom: Kollektion enth. 11 Nummern; von Paul Kutscha-Berlin: Interieur; von H. v. Förster-München: Herrenportrait, Kinderportrait, Thierstudie; von H. Kolb-München: Portraitstudie; von W. Ulmer-Dresden: Kollektion enth. 8 Nummern; von C. Röchling-Berlin: Batterie Gnügge b. Gravelotte; von K. Hofmann-Lienz: Gebirgslandschaft; von Anna Peters-München: Goldregen; von V. Valentini-Berlin: Der Geburtstag der Genesenden; von W. Graf Bülow v. Dennewitz-Eggenberg b. Graz: Der Schäfer; von Anton Schöner-Berlin: Portraitstudie; von F. F. Koch-München: Demenportrait; von Albert Welti-Pullad b. München: 9 Rahmen mit Radierungen; von Frau C. Diercks-Mann-Steglitz b. Berlin: Frühling, Straße eines Alpendorfes, Fallende Blätter, Sommertag; von Aug. Hörter-Karlsruhe: Wiesenthälchen; von Rudolf Schramm-Zittau: Fuchsjagd, Hühner; von J. Leonhard: Sirene; von F. v. Heider-Schongau: Kunstgewerbl. Gegenstände in Thon.

= **Amsterdam**, 9. Sept. Der internationale Kongreß für Kriminalanthropologie wurde unter zahlreicher Betheiligung heute eröffnet. Den Vorsitz führt van Hamel. Zu Vizepräsidenten wurden Sanitätsrath Baer-Berlin und Benedikt-Wien gewählt. Den ersten Vortrag hielt Lombroso-Turin.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)

Bauhote für den Neubau der Infanterie-Kaserne sofort bei Garnison-Bauamt Mannheim. Bewerber darf nicht über 40 Jahre alt sein. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 3 M. täglich.

Militär-Gerichtsbote sofort nach Rastatt bei der detachierten Gerichtsstelle der 28. Division. Probezeit bis zu 6 Monaten. Anstellung auf Lebenszeit. Anfangsgehalt 720 M. und 144 M. Wohnungsgeldzuschuß, und 144 M. Servis bei Mangel an Dienstwohnung, und 144 M. für Kastellandienste. Gehaltserhöhung bis 1320 M. Bewerbungen sind unter Anschluß eines selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslaufs, der Zeugnisse der Militärvorgesetzten über bisherige Dienstleistung und Führung, von den bereits ausgeschiedenen Militär-Anwärtern außerdem ein amtlicher Ausweis über ihr Verhalten seit dem Austritt aus dem aktiven Militärdienste, einer pflichtgemäßen Erklärung, daß der Bewerber keine Schulden hat, des Zivilversorgungsscheins an die 28. Division zu richten.

Straßenwärter sofort nach Lehengericht (A. Wolfach) bei Großherzogl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Offenburg. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert und in der nächsten Umgebung der Wärterstrecke ortskundig sein. Probezeit für Militär-Anwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 10 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 450 M. Aussicht auf Verleihung der Beamteneigenschaft und Möglichkeit der Gewährung eines Unterstützungsgehalts.

Wegwart sofort bei Bürgermeisteramt Weinheim. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen und Wege bezüglichen Handarbeiten bewandert und innerhalb der Gemarkung ortskundig sein. Probezeit 1 Jahr. Anstellung auf Kündigung. 900 M. Gehalt.

Landbriefträger auf 23. Oktober bei Kaiserl. Postamt Zizenhausen. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf ¼jährige Kündigung. 700 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Vermischtes.

hd **Berlin**, 9. Sept. Auf der Radrennbahn am Kurfürstendamm gewann gestern Arend den großen Preis von Deutschland vor den Dänen Ellegard und Huber.

Gießen, 9. Sept. Wie die „Gießener Neuesten Nachrichten" melden, ist es den Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen, den Thäter, welcher die Bahnsendungen zwischen Frankfurt a. M. und Kassel beraubte, zu ermitteln. Es ist dies ein 20jähriger Streckenarbeiter aus Butzbach. Bei einer Haussuchung fand man Gold- und Silberwaaren, Kleidungsstücke u. s. w. Der Schuldige ist geständig, auf der Strecke Friedberg-Nauheim und Butzbach-Gießen im Packwagen der Züge mitgefahren und Gepäckstücke geöffnet zu haben.

Basel, 9. Sept. In Altdorf im Kanton Uri fand man gestern in einem Tannenwalde oberhalb von Altdorf einen schwer verwundeten Deutschen Namens Huett aus Neuwiges (Regierungsbezirk Düsseldorf), 21 Jahre alt. In der Tasche fand sich ein abgeschossener Revolver. Huett hat schwere Wunden an der Schläfe, welche den Verlust beider Augen zur Folge haben und befindet sich im Kantonsspital. Er behauptet, abgestürzt zu sein.

hd **Wien**, 9. Sept. Der aus Berlin nach Unterschlagung von amtlichen Geldern flüchtig gewordene Postbeamte Benno Neumann ist heute hier verhaftet worden.

= **Paris**, 10. Sept. (Tel.) Der zwischen Brest und Dünkirchen verkehrende Küstendampfer „**Leon**" ist untergegangen. Zwei Matrosen und zwei Passagiere ertranken.

hd **Bordeaux**, 10. Sept. (Tel.) Das Segelschiff „Pacapaca" strandete gestern in der Nähe des Hafens mit der gesamten aus Soda bestehenden Ladung. Dieselbe, im Werth von 900 000 M. ist verloren. Die Mannschaft ist gerettet worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 10. Sept. Die „Berl. Pol. Nachr." melden: Die Berathungen mit Sachverständigen der verschiedenen Berufszweige über die einzelnen Theile des Zolltarif-Entwurfes beginnen voraussichtlich am 20. ds.

= **Pillau**, 9. Sept. Der Kaiser ist um 2½ Uhr Nachmittags hier eingetroffen und begab sich an Bord der „Hohenzollern", welche um 3½ Uhr auslief. Die Strandbatterien und die auf der Außenrhede liegenden Kriegsschiffe gaben Salutschüsse ab. Das Wetter ist schön, die See ruhig.

= **Elbing**, 9. Sept. Die Kaiserin ist von Braunsberg kommend mit der Haffuferbahn in Cadinen eingetroffen, ebenso der Kronprinz und Oberst Pritzelwitz.

hd **Thorn**, 9. Sept. Der Prozeß gegen 60 polnische Gymnasiasten wegen Geheim-Bündelei begann heute unter großem Andrange des Publikums. Alle 60 Angeklagten sind erschienen und leugnen sämmtlich die Schuld.

= **München**, 9. Sept. Der bayerische Landtag wurde auf den 27. d. M. einberufen.

hd **Wien**, 9. Sept. Den Blättern zufolge verlautet in diplomatischen Kreisen, daß im Laufe des Oktober in Venedig eine Zusammenkunft Goluchowskys, Bülows und Zanardellis stattfindet.

hd **Wien**, 10. Sept. Die „N. Fr. Pr." verwahrt sich entschieden gegen die von deutscher offiziöser Seite ausgehende Anschuldigung, daß sie mit ihrem kürzlich erschienenen Artikel über den deutschen Botschafter Fürsten Eulenburg unlautere Zwecke verfolge und Treibereien beabsichtigt habe. Die in dem betreffenden Artikel enthaltenen Berliner Mittheilungen seien dem Blatte von so achtbarer und zuverlässiger Seite zugegangen, daß ein Zweifel an ihrer Richtigkeit sowie die Vermuthung eines unlauteren Zweckes, geschweige denn einer gegen den Botschafter gerichteten Perfidie als gänzlich ausgeschlossen zu betrachten sei.

hd **Olmütz**, 9. September. In der letzten Nacht veranstalteten Deutschnationale vor dem erzbischöflichen Palais eine Katzenmusik unter den Rufen: Los von Rom!

hd **Belgrad**, 9. Sept. Der Oberst Natoniz ist in besonderer Mission nach Cettinje abgereist. Er soll später zum Gesandten am montenegrinischen Hofe ernannt werden.

= **Paris**, 9. Sept. Im Referendum der Bergarbeiter von Carmaux über den Gesammtstreik ergaben sich 1596 Stimmen für, 78 gegen den Gesammtstreik. Nahezu die Hälfte der Arbeiter enthielten sich der Abstimmung.

= **Brüssel**, 9. Sept. Man bestätigt hier, daß Prinz Tschun, der Einladung des Königs Leopold folgend, Ende September hier eintrifft. Der Prinz nimmt im Laekener Königsschloß Wohnung, wo glänzende Hoffeste geplant werden. (M. N. N.)

= **London**, 9. Sept. Die „Times" melden aus Simla vom 8. Sept.: Der Handel auf der Straße über Muschki nimmt in befriedigender Weise zu. Eine Karawane von 1000 Kameelen, welche perische Produkte mit sich führt, verließ Maschhed im Oktober und erreichte Quetta im Januar. Man nimmt an, daß indische Händler Waaren, namentlich Thee, für die Rückreise liefern.

Zum Hinscheiden des Finanzministers a. D. v. Miquel.

= **Berlin**, 10. Sept. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**" schreibt anläßlich des **Todes Miquel's**: Das **Vaterland** verliert in dem so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen **einen der bedeutendsten Staatsmänner**, die an der Einigung Deutschlands und am Ausbau der Reichseinrichtungen mitgewirkt haben. Die hervorragenden Gaben, die von Johannes von Miquel in Jahrzehnten während seiner glänzenden öffentlichen Laufbahn in den Dienst des Gemeinwohles gestellt sind, finden überall Anerkennung. Seine rastlose Arbeitskraft, sein Reichthum in befruchtenden Anregungen, sein eindringendes Verständniß für die Strömungen im wirthschaftlichen und politischen Leben, wie sein ungewöhnliches Organisationstalent hat er unter wechselnden Umständen im Parlament und in der Verwaltung staatsmännischer Gemeinwesen vor Allem aber als Mitglied und Vizepräsident des Staatsministeriums zur Geltung gebracht. Die Durchführung der großen Steuerreform in Preußen war sein eigenstes Werk. Die staatsmännische Leistung wäre allein, ohne die Mitwirkung die Miquel während seiner Ministerschaft für fast alle Gesetzentwürfe bethätigte, hinreichend, um ihm in der preußischen Staatsverwaltung für immer ein rühmliches Andenken zu sichern. Die Ziele seiner politischen Thätigkeit gingen über die Grenzen der Bundesstaaten hinaus und umfaßten die Konsolidierung und Weiterbildung des wirthschaftlichen Gesammtlebens, das im neuen deutschen Reich staatliche Formen gefunden hatte. Um die Verwirklichung und Entwickelung unseres Nationalstaates erwarb der verewigte Minister als Mitglied des Nationalvereins wie als langjähriger Führer der nationalen Partei Verdienste, deren Gedächtniß nicht auszulöschen ist. Als wirklicher Patriot und Staatsmann von seltenen Anlagen und unermüdlicher Arbeiter für Deutschlands Wohlfahrt ging Miquel dahin. Ehre seinem Andenken."

hd **Berlin**, 9. Sept. Sämmtliche Abendblätter besprechen in längeren Artikeln das Ableben des Staatsministers Miquel und würdigen je nach ihrer Parteistellung die langjährige politische Thätigkeit des Verstorbenen. Der „Reichs-Anzeiger" schreibt u. A.: In großem Wurf in einer den Anforderungen der Wissenschaft wie den Bedürfnissen der Praktik gleichmäßig entsprechenden Weise hat der Verstorbene das System der direkten Steuern von Grund auf reformirt und damit der staatlichen Finanzgebahrung für alle Zeiten den festen Rückhalt gegeben. Nach der „Kreuzzeitung" gelangte die Nachricht von dem Ableben Miquels an seinen Nachfolger den Staatsminister Freiherrn von Rheinbaben durch eine Depesche seiner Nichte. Der Finanzminister erstattete alsbald dem **Kaiser** Meldung. Die **Räthe des Ministeriums** sandten dem Heimgegangenen einen letzten Gruß in der Gestalt einer **Blumenspende**. Der **Finanzminister** wird sich zur **Beisetzung** nach **Frankfurt a. M.** begeben.

= **Frankfurt a. M.**, 9. Sept. Wie die „Frft. Ztg." erfährt, werden sich an dem Begräbniß Miquels, das, wie bereits gemeldet ist, Mittwoch, 11. September, Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehaus, Wöhlerstraße, aus erfolgt, die **städtischen Behörden** möglichst vollzählig betheiligen, u. A. Oberbürgermeister Adickes, Bürgermeister Dr. Varrentrapp. Die städtischen Förster stellen die Begleitung des Leichenwagens, sie werden auch den Sarg zur Gruft tragen. Die Entscheidung darüber, ob die Stadt oder die Familie die Grabstätte stellen wird, steht noch aus.

= **Frankfurt a. M.**, 9. Sept. Das an Landrath von Miquel gerichtete Beileidstelegramm des Kaisers hat folgenden Wortlaut: „Königsberg (Schloß). Ich habe mit großer Betrübniß von dem plötzlichen Dahinscheiden Ihres Vaters Kenntniß erhalten und spreche Ihnen und den übrigen Hinterbliebenen mein innigstes Beileid aus. Die großen Verdienste, welche der Verstorbene sich um Krone und Vaterland erworben hat, werden stets unvergeßlich bleiben. Wilhelm I. R."

Die Zarenreise.

hd **Berlin**, 9. Sept. Wie dem „Berl. Tagbl." aus Danzig von zuständiger Stelle versichert wird, kommt der Zar keineswegs in die Stadt Danzig oder auf die kaiserliche Werft. Alles werde sich vielmehr auf See abspielen. Der Ehrendienst für den Zaren muß schon von 7 Uhr Früh am Mittwoch bei Hela sich bereit halten. Kaiser Wilhelm fährt dem Zaren auf der „Hohenzollern" entgegen. Es findet eine Parade der Flotte vor dem Zaren und Abends um 8 Uhr ein Diner statt, zu dem besondere Einladungen ergehen. Die Abreise des Zaren ist nach den bisherigen Dispositionen bestimmt für Freitag zu erwarten.

hd **Berlin**, 10. Sept. Der russische Minister des Aeußern Graf Lambsdorff wird nach einem Telegramm des „Lokalanz." aus Kopenhagen heute mit dem König von England eine Unterredung haben.

Zum Attentat auf Mac Kinley.

= **Buffalo**, 9. Sept. Gestern Abend gegen 5 Uhr theilte **Marc Hanna** mit, daß **Mac Kinley** bei klarem Bewußtsein und seine Stimmung gut sei. Weiter wird berichtet: Obwohl der Präsident zuerst einige Stunden nach der That **frei von Schmerz** war, habe er doch **später erheblich gelitten**. Im bewußtlosen und halb bewußtlosen Zustand habe er **gestöhnt**, als läge er in Agonie. Wenn er jedoch wieder zu Bewußtsein gekommen sei, habe er sich sehr brav gehalten und kein Zeichen von Schmerz geäußert.

hd **New-York**, 9. Sept. In Börsenkreisen wird die Verschlimmerung im Befinden Mac Kinleys als nachhaltig deprimirend bezeichnet. In der Vorhalle des Börsengebäudes waren gestern trotz des Sonntags zahlreiche Finanzmänner erschienen, welche eifrig die Folgen des möglichen Ablebens Mac Kinleys diskutirten. — Ein republikanischer Abgeordneter wird im Parlament beantragen, das Asylrecht für alle **europäischen Anarchisten** in den Vereinigten Staaten **aufzuheben**.

hd **New-York**, 9. Sept. Es ist **nur geringe Hoffnung** vorhanden, daß der **Präsident die nächste Nacht überlebt**. Trotz der optimistisch gehaltenen Bulletin sind alle Kabinetsmitglieder in Buffalo versammelt. Roosevelts Einsetzung zum Leiter der Präsidial-Geschäfte erfolgt erst dann, wenn die Krisis überstanden ist. (Berl. Tgbl.)

= **London**, 9. Sept. Die „Morning Post" meldet aus Buffalo von gestern: Zwischen 9 und 12 Uhr theilte Dr. Rixey, Leibarzt des Präsidenten der Gemahlin desselben mit, daß die **Krisis vorüber sei**.

= **Buffalo**, 9. Sept. Das heute früh 6 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden Mac Kinleys lautet: Der Präsident hatte eine etwas unruhige Nacht, schlief jedoch ziemlich gut. Das Allgemeinbefinden ist unverändert. Puls 120, Temperatur 101, Athmung 28.

= **Buffalo**, 9. Sept., 8 Uhr früh. Der 6 Uhr früh ausgegebene Krankheitsbericht rief in gewissem Sinne eine Enttäuschung hervor und war wohl mehr bestimmt, den vorherrschenden Optimismus abzuschwächen. Indessen sind die Aerzte noch immer geneigt, die Sachlage hoffnungsvoll anzusehen. Sie halten daran fest, daß zur Zeit auch nicht ein einziges unbefriedigendes Anzeichen vorhanden ist und sagen, daß natürlicherweise ernste Verwickelungen aus einer solchen Wunde entstehen können, rechnen aber nicht damit im Voraus.

hd **Buffalo**, 10. Sept. Das Bulletin von gestern Nachmittag 3 Uhr lautet: Der Präsident hat keine Schmerzen, auch sind keine ungünstigen Symptome vorhanden. Darm und Nieren funktioniren normal. Der Puls zeigt 113 Schläge, Temperatur 38,3, Respiration 26.

hd **Buffalo**, 10. Sept. Das letzte Bulletin besagt, daß sich der Zustand Mac Kinley's fortdauernd bessere. Keine Anzeichen lassen darauf schließen, daß eine Entzündung bevorsteht.

= **Buffalo**, 9. Sept. Czolgoß wurde zu seiner eigenen Sicherheit in ein unterirdisches Gefängniß abgeführt. Vor der Hand erhielt er keinen Rechtsbeistand. Er sagt, er wolle keinen Rechtsanwalt.

hd **Buffalo**, 9. Sept. Unter dem Verdacht der Mitschuld an dem Attentat wurde hier ein gewisser Alfons Stutz verhaftet der sich für einen beurlaubten deutschen Offizier ausgab. Es wurde eruirt, daß er am 30. August auf dem Dampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie in New-York ankam und in Buffalo gleichzeitig mit Czolgoß eintraf. Bei diesem wohnte er auch in Buffalo. Stutz wurde einem Verhör unterzogen und da er die gestellten Fragen in unbefriedigender Weise beantwortete, wurde er in Haft genommen.

= **Buffalo**, 10. Sept. In verschiedenen Städten der Union erwägt die Polizei Schritte, **die anarchistischen Vereine und Klubs aufzuheben**. Die Anarchistin **Emma Goldmann** wurde in der Nähe von Chicago **verhaftet**. In Pittsburg wurden 2 Anarchisten verhaftet. Der als Mitschuldiger des Attentäters verhaftete Deutsche **Stutz** konnte seine **Unschuld** nachweisen, — der **Präsident** wendete sich gestern von selbst im Bette um, ohne Schmerzen zu haben. Es wird ihm flüssige Nahrung durch den Mastdarm zugeführt. Nach dem **Bulletin** von Abends 9½ Uhr ist sein **Befinden andauernd gut. Trotzdem** läßt sich nach Aussage der Aerzte **vor drei Wochen nicht sagen, daß alle Gefahr vorüber** ist.

hd **Berlin**, 9. Sept. Aus den in deutschen Anarchistenblättern veröffentlichten Abrechnungen geht hervor, daß von den Anarchisten **in New-York, Buffalo**, St. Louis und anderen amerikanischen Orten **nach Deutschland** für unarchistische Zwecke **Gelder** entsandt worden sind, so am 23. Juli 1901 an das Berliner Komitee 147 Mark für die Familien inhaftirter spanischer Anarchisten. Die in den letzten Tagen öfters genannte Anarchistin **Emma Goldmann** war die eifrigste Agitatorin für das Zustandekommen des Pariser internationalen Anarchisten-Kongresses, der bekanntlich verboten wurde, dafür aber im Geheimen tagte. Zwischen den amerikanischen Anarchisten Most'scher Richtung und den deutschen Anarchisten ist kürzlich wegen des Aufrufes der Letzteren, Gelder zu einem **Denkmal** für den 1886 verstorbenen **Begründer** des **Anarchismus, Michael Bakunin** zu sammeln, eine **arge Fehde** ausgebrochen, die den vollständigen Bruch zwischen Most'schen Anarchisten und den deutschen herbeiführte. **Most** hatte nämlich den Aufruf als „**Personen-Kultus**" bezeichnet, worauf die deutschen Anarchisten Most in schärfster Weise erwiderten.

= **London**, 9. Sept. Eine New-Yorker Depesche der „Exchange Telegraph Company" meldet, Agenten der Geheimpolizei hätten entdeckt, daß ein Komplott zur Ermordung des Präsidenten in Cincinnati geschmiedet worden sei. Ursprünglich sollte Czolgoß zur That im Clevelander Lager schreiten, aber er habe sich geweigert, weil das Lager in der Nähe seiner Heimath gelegen ist. Es sind 2 Personen in Cincinnati und 3 in Cleveland verhaftet worden. (Ff. Z.)

hd **Berlin**, 9. Sept. Auch an die Gemahlin des Präsidenten Mac Kinley sandte der **Kaiser** in seinem und der Kaiserin Namen ein Beileidstelegramm.

= **Berlin**, 9. Sept. Der Präsident des Reichstags **Graf Ballestrem** übersandte an **White** nachfolgendes Telegramm: „Ew. Excellenz spreche ich hierdurch Namens des zur Zeit nicht versammelten Reichstags sowie in eigenem den tiefsten Abscheu über das fluchwürdige Attentat aus, welches gegen das hohe Staatsoberhaupt der Vereinigten Staaten, **Mac Kinley**, verübt worden ist. Zugleich gebe ich der Gesinnung Ausdruck, daß der gütige Gott das kostbare Leben des Präsidenten erhalten und ihm baldige Genesung verleihen möge."

= **Buffalo**, 9. Sept. Alle **europäischen Regierungen** übersandten telegraphische **Theilnahmebezeugungen**. Auch die Könige von England, Portugal und Italien sowie die Königin-Regentin von Spanien und der Sultan übersandten persönliche Beileidstelegramme.

Krieg zwischen Venezuela und Columbia.

hd **New-York**, 9. Sept. Der General-Konsul von Columbien erhielt aus Paris die Meldung, die venezolanische Regierung habe in Europa 35,000 Stück Mausergewehre und 5 Millionen Patronen gekauft.

hd **New-York**, 10. Sept. Ein Gefecht zwischen columbischen und venezolanischen Truppen hat in der Nähe von Bacasdeltoro stattgefunden. Die columbischen Truppen wurden geschlagen. Die Revolutionäre bekunden die Absicht, Colon anzugreifen. Die columbische Regierung trifft Vorkehrungen, um den Angriff abzuschlagen. Die Revolutionäre sind in der Nähe von Panama äußerst rege.

England und Transvaal.

= **London**, 9. Sept. Der Gouverneur der Kapkolonie telegraphirte, der Kommissar in Mafeking meldet, daß das Burenkommando van Zyls am 30. August das Haus des Feldkornets Keeley mit dem gesammten Inhalt verbrannt habe. Der Frau und den Kindern Keeleys wurden nur die Kleider gelassen, die sie anhatten. Keeley leistete während des Kriegs ausgezeichnete Dienste und die Buren verübten die That lediglich aus Bosheit. Wie gemeldet wird, erschossen die Buren abermals zwei unbewaffnete Eingeborene bei Strydenburg.

= **London**, 9. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Winburg: Die Kolonnen der Generale Barker und Elliot sind hierher zurückgekehrt nachdem sie einen Theil der Kolonie gesäubert haben. Barkers Kolonne tödtete 9 Buren, verwundete 7, machte 7 Gefangene und erbeutete 32 Wagen, 7000 Patronen, 1500 Stück Vieh sowie eine große Menge Getreide und Mehl, und brachte mehr als 100 Flüchtlinge ein. Seit Dezember hatten keine britischen Truppen dieses Gebiet betreten. Die Buren hatten zum Ackern und Bestellen Zeit gehabt; überall sah man grüne Weizenfelder. Elliot erbeutete alle Wagenzüge der Buren, die zum Zweck der Verproviantirung nach Bethlehem unterwegs waren. Seine Kolonne tödtete 2 Buren, nahm 9 Gefangene, erbeutete 300 Wagen und Karren, 8000 Stück Vieh, 1400 Pferde, Tausende von Schafen und brachte 800 Burenfrauen und Kinder ein. Remington erbeutete Haasbrocks aus 40 Wagen bestehenden Convoi. Dewet, Stejin, Haasbrock, Frohnemann und andere Kommandanten hielten am 28. August in Standerkop eine Versammlung ab. Beim Herannahen der britischen Truppen flohen sie nach Reitz, von wo sie jedoch am 5. September von Remington wieder vertrieben wurden.

= **London**, 9. Sept. Wie aus Pretoria berichtet wird, hat der Buren-Commandant Suther den Oranjefluß überschritten und sich von Neuem in dem Bezirk von Aliwalnorth festgesetzt. Dewet macht Anstrengungen, um mit seinen Truppen zu ihm zu stoßen. Die Engländer haben eine Buren-Abtheilung von 60 Mann, die sich in dem Distrikte und in den Schluchten von Malagisberg aufhielt, überrascht und angegriffen. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht bekannt.

hd **Kapstadt**, 10. Sept. Eine englische Kolonne hat eine Burenabtheilung in der Nähe von Surisburg überrascht. Gepäckwagen, 50 Pferde, eine Anzahl Patronen und Getreide wurden den Buren abgenommen. General Cottin hat bei Witkop ebenfalls ein Burenlager überfallen. Die Buren ergriffen die Flucht. Man fand im Lager u. A. eine Proklamation des Vice-Präsidenten Schalk-Burger vom 20. Juni, die mit den Worten schließt: Die Buren werden nur unter der Bedingung den Frieden eingehen, daß ihnen vollständige Unabhängigkeit gewährleistet wird.

= **Johannesburg**, 8. Sept. (Reuter.) Die **Gensburg-Mine wird** in diesem Monat den Betrieb mit 60 Pochhammern wieder aufnehmen. Die Minen-Gesellschaften verwenden mit Erlaubniß Kitcheners zu Bergwerksarbeitern Eingeborene aus dem Pietersburgdistrikte. Die Eingeborenen stellten sich zahlreich zur Arbeit ein.

Die Vorgänge in China.

= **Peking**, 10. Sept. (Reuter.) Yuantschikais Truppen sind gestern hier eingerückt und haben den Polizeidienst übernommen. Viele Arbeiter sind angekommen, um die Paläste und Straßen in Stand zu setzen.

= **Berlin**, 9. Sept. Von der Shantung-Eisenbahn-Gesellschaft ist die Nachricht eingegangen, daß die Eröffnung der 26 Kilometer langen Theilstrecke Kiautschou-Kumis vorgestern erfolgt ist. Es sind damit 100 Kilometer der ersten deutschen Eisenbahn in China vollendet. (M. N. N.)

Kuranstalt für Frauen
im Friedrichsbad.
Dirig. Arzt: Frauenarzt Dr. **Paull.**
Institut für Hydrotheraphie, Massage, Vibrationsmassage, Fango- und Lichtbehandlung. 7700*

Der heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Otto Schwetasch**, Tuch-Versandhaus in Görlitz, bei. 8076a

Handel und Verkehr.

* **Durlach**, 7. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mit 93 Läuferschweinen und 311 Ferkelschweinen befahren, die sämmtlich verkauft wurden. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 40—90 M. für das Paar Ferkelschweine 18—32 M.

Mannheimer Getreidebericht vom 9. Sept. Die Stimmung war ruhig und die amerikanischen Forderungen beinahe unverändert. Saxonska 000—000 M., Südrussischer Weizen 122 bis 144 M., Kansas II 125—128—. Redwinter 124—126 M., La Plata-Weizen 123—125 M., feinere Sorten 130—131 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 100—102 M., neues Mixed-Mais 000—000 M., La Plata-Mais 96 M., Futtergerste 98—102 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M. Russischer Hafer 114—116 M., Prima russischer Hafer 117—127 M.

Hopfen. [] Stuttgart, 9. Sept. Auch der heutige Markt bewegte sich noch in kleinen Grenzen. Die Witterung der vergangenen Woche war dem Trocknen nicht günstig, so daß die Zufuhr sich auf ein geringes Maß beschränkte. Von den eingebrachten 34 Ballen sind 20 Ballen in der Preislage 85—115 Mark verkauft worden. Nächster Markt: Montag, 16. September.

Magdeburg, 9. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pCt. —.— —.—, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 0.00—0.00—, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 6.85—7.15. Ruhig. — Brodraffinade I 29.20 bis —, Brodreffinade II. 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. Gschftsl. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 8.10— G., 8.15— B., per Oktober 8.32½ G., 8.35— B., per Okt.-Dez. 8.35— G., 8.40— B., per Januar-März 8.55— G., 8.60— B., per Mai 8.75— G., 8.77½ B. Ruhig.

Wien, 9. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.97, Frühjahr 8.46, Roggen per Herbst 7.06, Frühjahr 7.34, Mais per Aug.-Sept. 5.38, Hafer per Herbst 6.90, Frühjahr 7.20.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 2. Sept. Der Dampfer „Stolberg" ist am 6. ds. von Pernambuco, „Königsberg" von Singapore, „Aller" von Neapel, „Ems" am 7. von Bremerhaven, „Stuttgart" am 8. von Neapel, „Hohenzollern" von New-York, „Kiautschou" von Antwerpen, „Bonn" von Antwerpen abgegangen. „Dresden" am 7. Gibraltar, „Karlsruhe" Gibraltar, „Köln" Scilly, „Großer Kurfürst" am 8. Dover passirt. „Neckar" ist am 5. in Aden, „Oldenburg" am 6. in Neapel, „Karlsruhe" am 7. in Aden, „Preußen" in Shanghai, „Trier" am 8. in Teneriffa angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

5. Sept. Robert Biedermann von Heidelberg, Kaufmann hier, mit Bernhardine Augenstein von hier.
5. „ Wilhelm Zimmermann von Bruchsal, Postassistent hier, mit Frieda Gall von hier.
5. „ Hans Günther von Meissen, Buchbinder hier, mit Emma Rupp von hier.
5. „ Heinrich Henz von Mannheim, Großh. Bezirksbauinspektor hier, mit Frieda Schwachheim von Ludwigsburg.
5. „ Josef Heß von Tiefenbach, Schlosser hier, mit Bertha Ehemann von Tiefenbach.
5. „ Leopold Knobelspies von Buchheim, Schlosser hier, mit Theresia Dörsam von Neudenau.

Eheschließungen:

5. Sept. Hugo Arendt von Tilsit, Sergeant hier, mit Hermine Rein von Sennfeld.
5. „ Friedrich Mußgnug von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Katharina Mußgnug von Berghausen.
5. „ Wilhelm Zutavern von hier, Inspektionsbeamter hier, mit Wilhelmine Weiß von hier.
7. Sept. Leopold Wolfarth von Tauberbischofsheim, Reserveheizer hier, mit Wilhelmine Wiedemer von Appenweier.
7. „ Adolf Schäufele von hier, Schlosser hier, mit Frieda Steinbach von hier.
7. „ Georg Heller von Darmstadt, Graveur hier, mit Luise Fritz von hier.
7. „ Adolf Boppel von hier, Gerichtsschreiber hier, mit Josefine Gérard von Valence.
7. „ Emil Katzenberger von Bühl, Fabrikarbeiter hier, mit Friederike Deißler von Kürnbach.

Geburten:

30. Aug. Bertha Luise, V. Engelbert Seithel, Wirth.
2. Sept. Hanna, V. Mark. Silbermann, Pantoffelfabrikant.
2. „ Karl Friedrich, V. Karl Richard Kull, Former.
2. „ Hedwig Mathilde, V. Karl Röckel, Expeditions-Assistent.
4. „ Max, V. Heinrich Fitterer, Fabrikarbeiter.
4. „ Elisabeth, V. Jak. Gustav Brück, Bauingenieur.
4. „ Hedwig Luise, V. Emil Stern, Reserveheizer.
4. Sept. Oskar Friedrich, V. Konrad Hodapp, Bremser.
4. „ Christina, V. Johann Hitz, Weichenwärter.
5. „ Luise, V. Julius Deybach, Waagmeister.
5. „ Elisabeth, V. Wilhelm Donau, Postschaffner.
5. „ Georg Albert, V. Albin Bronner, Schlosser.
5. „ Maria Elisabeth, V. Gg. Theodor Steinmann, Stadtvikar.
6. „ Alfred Ferdinand, V. Otto Karl Ferd. Appelt, Telegraphen-Mechaniker.

Todesfälle:

4. Sept. Georg, alt 1 J. 1 Mt. 27 T., V. Herm. Meeß, Architekt.
5. „ Heinrich, alt 18 T., V. Bernh. Deser, Wagenwärtergehilfe.
5. „ Bertha Katharina Jock, ledig, alt 20 J.
5. „ Franz Länger, Hauptlehrer a. D., ein Ehemann, alt 75 J.
5. „ Alfred, alt 2 J., V. Augustin Müller, Metzger.
5. „ Frieda Meinzer, alt 15 J., V. Ludw. Meinzer, Zimmermstr.
6. Sept. Karl, alt 7 M. 16 T., V. Theodor Keck, Blechner und Installateur.
6. „ Hermann, alt 2 J., V. Jakob Maag, Eisenbahnhilfsschaffner.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg-Schlierbach. Prof. Dr. Peter Egenolff.
Ihringen. Jakob Kiß, Altbürgermeister, 72 J. a.

Rheinwasserwärme.

Maxau, 9. September: 15 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 4.45 m, gef. 0,02 m.
Kehl, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 2,99 m, fällt.
Waldshut, 8. Sept. Morgens 7 Uhr 2,92 m, fällt.
Konstanz. Hafenpegel. Am 9. Sept. 3,83 m (7. Sept. 3,89 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Dienstag den 9. September:

Athletenklub Germania. H. 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Nußbaum.
Bad. Kynolog.-Verein. 9. U. Vereinsabend im Rodensteiner.
Deutschn.-Handlungsgeh.-Verb. (Altst.) 9 U. Ver.-Abd. im gold. Adler.
Ev. Arbeiterverein. 8½ U. Vereinsabend. Nest. Einigkeit.
Gabelsb.-Stenogr.-V. 8½ U. Ver.- u. Uebungsabd. i. Palmengarten.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Neptun. 8 Uhr Uebungsabend im Vierordtsbad.
Perkeo. 8½ Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. Zusammenkunft im Lokal.
Verein für Handlungskommis von 1858. 9 U. Zsfkft. i. Landsknecht.
Zitherverein. H. 9 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir verkaufen öffentlich:

Abgängige Betriebsmaterialien

als: Seile, Modetuch, Plüsch, Teppichzeug, Fenstervorhänge, Garnierleinen, Spritzenschläuche, Wagendeckenstücke von Leinen, Lederabfälle, Glas, Gummi- und Kautschukwaaren, Wachstuchabfälle, Filzabfälle, Kokosteppiche, und Asbestplattenabfälle.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: **„Verkauf abgängiger Betriebsmaterialien"** spätestens bis **Freitag den 20. September 1901, Vormittags 10 Uhr** bei uns einzureichen. 10336.3.2

Die Verkaufsbedingungen und Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Die Materialien können bei unserem Hauptmagazin II hier besichtigt werden.

Karlsruhe, den 5. September 1901.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Arbeitvergebung.

Gymnasiumsneubau II nebst Turnhalle in Freiburg i. B.

Die **Grab-, Beton- u. Maurerarbeiten** für den genannten Neubau sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Werkpläne, Bedingungen, Arbeitsbeschreibungen können von heute ab täglich bei Großh. Baudirektion in Karlsruhe eingesehen und bei dem Sekretariat die Angebotsformulare erhoben werden.

Von **Montag den 9. September ds. Js.** ab kann die Einsichtnahme der Pläne und das Abholen der Formulare auch in Freiburg auf dem Baubureau bei Herrn **Baupraktikant Graf** erfolgen.

Angebote wollen bis spätestens **Montag den 16. September, Abends 5 Uhr, bei Großh. Baudirektion in Karlsruhe** eingereicht werden, woselbst auch zu dieser Stunde das Oeffnen der Angebote und die Verdingungs-Verhandlungen erfolgen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Karlsruhe, den 28. August 1901.

Großh. Baudirektion.
Dr. Josef Durm.
9538.3.3 Martin.

Obst-Versteigerung.

Donnerstag den 12. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird das Obsterträgniß der Hofdomäne **Scheibenhardt** öffentlich versteigert. Zusammenkunft im Oekonomiehofe daselbst. 10431.2.1

Scheibenhardt, 8. September 1901.

Großh. Gutsverwalter.

Liegenschafts-Versteigerung.

Nr. 5225. In Folge richterlicher Verfügung wird am **Montag, 30. September 1901, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sallneck** die nachbeschriebene Liegenschaft der Christoph Bender Wittwe, Verena Barbara geb. Grether, Privat in Birsfelden bei Basel, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können diesseits eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft: Gemarkung Sallneck.

Lagerbuch Nr. 481. 4 ha 34 a 50 qm Wald, Gewann Bückleboden; eis. Lgb. Nr. 466, 476, 478, 479 u. 480, abs. Nr. 482, 483, 484 u. 485.

Anschlag **Mark 4500.—.**

Das Grundstück hat Wegerecht und leidet Wegerecht. 5051a

Schopfheim, 6. September 1901.

Großh. Notariat II.
H. Bastian.

Söllingen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag den 12. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, 2 fette Rindsfarren,** wovon der eine noch nicht zum Sprunge verwendet war.

Zusammenkunft am Farrenstall.

Gemeinderath.
J. V.:
Josef Wenz, Gdth.
5088a 2.1 Zilly, Rathschr.

Kuhbutter 10 Pfd.-Colli M. 6.50, ½ Butter ½ Honig M. 5.25. 5090a
M. S. Krämer, Tluste 1/147, via Breslau.

Kaiserstraße 67, 3. Stock, links, werden **Arbeiten in Weißstickerei angenommen.** Billige und schöne Arbeit wird zugesichert. 10434

Gefunden wurde am Freitag eine **goldene Damen-Uhrkette.** Abzuholen gegen Ausweis u. Einrückungsgebühr. B14585
Waldhornstraße 1a, 3. Stock.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe unvergeßliche, treubesorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Katharina Kuhn

nach längerem Leiden im Alter von 50 Jahren sanft und Gott ergeben entschlafen ist.

Karlsruhe, den 9. September 1901. 10435

Im Namen der Hinterbliebenen:
Joh. Kuhn, Schuhmacher,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Grenzstraße 2a.

Statt jeder besonderen Anzeige

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir tiefbetrübt an, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Franz Wolf, Amtsdiener a. D.,

heute Früh ½5 Uhr nach langem schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Bruchsal, Karlsruhe, Weinheim, 9. September 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Julie Wolf, geb. Bansbach.
Karl Wolf, Großh. Steuerkommissär u. Familie.
Eduard Probst, Betriebsassistent u. Familie.
August Wolf, Revident u. Familie.
Wilhelm Wolf, Buchhalter.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. September, Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause (Bruchsal, Schönbornstraße 2) aus statt. 10433

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater und Schwiegervater

Nikolaus Sommer,
Privatier,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Karl-Friedrich-Verdienstmedaille,

nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren heute Früh 1 Uhr zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Tauberbischofsheim, 9. September 1901. 5084a

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, 10. September, Nachmittags 5 Uhr, statt.

Die Baubeschlägefabrik
J. Marum, Karlsruhe,
übernimmt **Lieferungen gestanzter Massenartikel** zu den billigsten Preisen. 5436.35

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir die noch am **Lager** habenden

neuen
Patria-Fahrräder
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Patria-Fahrrad-Vertrieb
Kaiserstr. 122, Eing. Waldstr. 10442

4003a

!Zwetschgen!

täglich frisch gebrochene Waaren.
10 Pfd. 55 Pfg.
Pannasch,
Zähringerstr. 50. Telephon 1450.

Saalweiden!

Schöne, cirka 7—12jährige Saalweiden auf jeden Posten. Offerten unt. **J. F. 7413** bef. **Rudolf Mosse, Berlin** SW. 4996a.3.3

Verloren

ging gestern Mittag auf dem Wege Durlacherthor nach Hagsfeld eine **Damenuhr** m. Nickelkette u. schwarzem Gürtel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe, da Andenken, gegen gute Belohnung abzugeben **Kaiserstraße 65**, im Laden. B14640

Heirath.

Einem tüchtigen Kaufmann von 30—35 Jahren, evangelisch, wäre Gelegenheit geboten, sich in einem Weingeschäft einzuheirathen. In dem Geschäft können weitere kaufmännische Geschäfte betrieben werden. Das Anwesen ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. 12—15 Mille Vermögen wird zugesichert. 3.3

Ernstgemeinte Offerten mit Photogr. bittet man unter Nr. 4802a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Mk. 300.— werden gegen übliche Verzinsung bei monatlicher Abzahlung gegen Sicherstellung aufzunehmen **gesucht.** Offerten befördert unter F. K. 4497 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 10424

Für Metzger!

1 neuer Eisschrank,
1 neuer Wiegenblock mit Wiegenmesser,
1 Wurstküchetisch,
1 neuer Schleifstein,
verschiedene eichene Ständer u. Kübel,
Fleischmulden, Bluteimer,
1 neuer Schlosser-Herd und sonst. Verschiedenes. 10444

Näheres **Bürgerstraße 11.**

Billig zu verkaufen:

Ein Herd mit Kupferschiff u. Messingstange, für kleine Familie passend, 1 vollständ. Bett, 1 großer Küchenschaft, 1 Tisch und sonst noch Verschiedenes. **Markgrafenstraße 40**, Seitenbau, 2. Eingang, parterre. B14637

1 wenig gebrauchte **Singer Fußbetrieb- u. 1 Handmaschine,** vorzügliche Güte, sind unter Garantie billig zu **verkaufen.** Blumenstr. 4.

Wer bessere sucht **Stellung** verlange unsere neueste Vakanzenliste. **W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 48.** 4930a

J. D. 2 Büffetdamen

in Bahnhof-Restaurationen sofort **gesucht.** B14646
Bureau Dietrich, Ritterstraße 10/12.

Für eine

Bäckerei-Filiale

wird eine achtbare, gesetzte **Person gesucht.**

Schriftliche Anträge wollen unter Nr. 10437 in der Exped. der „Bad. Presse" abgegeben werden. 3.1

Perfekte Büglerin sofort **gesucht.** B14635
Pariser Neuwascherei, Herrenstraße 35.

10436 **Ordentliches** 2.1

Dienstmädchen

zu sofortigem oder baldigem Eintritt von ruhiger, kleiner Familie **gesucht.** Zu erfragen Jollystraße 15, 4. St.

Stellen-Gesuch.

Ein junger, militärfreier Mann, **sucht Stelle** als **Bureau- oder Kassendiener,** eventuell auch Portier in einem Geschäft. Caution kann gestellt werden und prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt 15. September oder 1. Oktober. Offerten unter **U. 2786** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10439

Tüchtige Verkäuferin

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche kundig, per 1. Oktober in größerem Geschäfte **Stellung.**

Offerten unter **No. 48** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Pforzheim,** erbeten. 10438.2.1

Wilhelmstr. 21, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. zu vermiethen. B14644

Zimmer-Gesuch.

Zwei einfach möblirte **Zimmer** mit Kochofen werden von 2 jungen Leuten **zu miethen gesucht.** Mittelstadt oder Weststadt bevorzugt.

Offerten unter Nr. B14642 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Freiwillige Feuerwehr.

I. Compagnie. 10416

Mittwoch den 11. September, Abends 8 Uhr, Compagnie-Versammlung bei Kamerad Zahn (z. Rangierbahnhof). **Spitzfaden.**

Freiwillige Feuerwehr.

II. Compagnie.

Mittwoch den 11. September, Abends präzis ½9 Uhr, Compagnie-Versammlung bei Kamerad Greiler (Alte Post).
10409 **Reiß.**

Badischer Frauenverein.

Vom 14. Oktober bis 30. November d. J. sollen im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim zu Karlsruhe an 4 Abenden der Woche — Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag — jeweils von 5 bis ½7 Uhr etwa 28 Vorträge aus allen Gebieten der Krankenpflege abgehalten werden.

In dankenswerther Weise hat sich hierzu eine Anzahl hiesiger Aerzte bereit gefunden.

Diese Vorträge sind nicht allein bestimmt, das Interesse für die Krankenpflege bei den Damen der gebildeten Stände zu erwecken und zu fördern, sie sollen auch solchen Damen, welche früher schon an Kursen in der Krankenpflege Teil genommen haben, zur weitern Anregung dienen.

Diejenigen Damen, welche sich nach diesen Vorträgen ganz oder zeitweise der Krankenpflege zu widmen gedenken, haben noch an einem normalen Schwesternkurse Teil zu nehmen.

Meldungen zur Teilnahme an den Vorträgen werden in dem Bureau des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße 47, entgegengenommen, woselbst das ausführliche Programm der Vorträge zu erfahren ist. 10389

Zum Besten des Pensionsfonds der Schwestern wird ein Honorar von 20 Mark für sämtliche Vorträge erhoben.

Karlsruhe, den 7. September 1901.

Der Vorstand der Abteilung III.

Haushaltungsschule Kenzingen.

Der Winterkurs der Haushaltungsschule in Kenzingen pro 1901/1902 beginnt am

4. November ds. Js.

und währt 5 Monate. Anmeldungen, welchen ein Geburtsschein, Schul- und Leumundszeugniß beizufügen ist, sind **spätestens bis 30. Oktober** anher einzureichen.

Der Unterricht wird **unentgeltlich** ertheilt. Für Zimmer, Wäsche und Bett zahlen die Schülerinnen 30 Mk.

Das Kostgeld wird monatlich nach dem Selbstkostenpreis berechnet und wird ungefähr 90—100 Pfg. für den Tag betragen.

Zu alsbaldiger, recht zahlreicher Anmeldung ladet ein.

Kenzingen, den 7. September 1901.

Der Aufsichtsrath.

Beck. 5057a

Von der Reise zurück.

Dr. Blos,

Durlacher-Allee 14. 10404

Wannenbäder

Sofienbad, Sofienstr. 81 b.

I. Kl. 50, II. Kl. 30 Pfg. Abonn. billiger. Kurbäder aller Art. 5031

Sonnenhof Baden-Baden

Hotel und Restaurant Neu eröffnet!

Münchener Löwenbräu

Gute Küche und Keller. Diners 12 bis 2 Uhr.

In der Rennwoche Diners von 11 bis 2 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr an separaten Tischen.

4696a* **Carl Bez,** Dir.,

früher Oberkellner im „Hotel Viktoria", Karlsruhe.

Eingestampfte

Trauben

zur Weinbereitung

aus Italien, Spanien, Tyrol, Frankreich

offerirt in besten Qualitäten zu billigen Preisen

Max Homburger,

Weingroßhandlung, 10328.2.2

Karlsruhe i. B.

Bei Anfragen erbitte Angabe des gewünschten Quantums.

Ein Haus

B14235.4.4

in **Bretten,** zweistöckig, mit Balkon, schönem Ziergarten, nebst anschließendem Fabrikgebäude in der Nähe des Bahnhofs, in welchem seit Jahren mit Erfolg eine Schuhfabrik betrieben wurde und sich für jedes kleinere Fabrik- und Versandtgeschäft eignet, ist um den Preis von 22000 Mark mit 5000 Mark Anzahlung bis 1. Oktober zu verkaufen oder zu verpachten. Vermittler verbeten.

Näheres erhält der Eigenthümer **S. Schwaninger.**

Gesangverein Germania.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Karlsruhe,

Zähringerstrasse 71.

Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis ½10 Uhr.

Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler

Handlungsgehilfen-Verband

Hamburg.

(Juristische Person.)

Ortsgruppe Karlsruhe-Altstadt.

Vereinsabend: Jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Hotel gold. Adler.

Stammtisch: Freitags ebendaselbst.

Ortsgruppe Karlsruhe-Südstadt.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Restauration Köllenberger.

Stammtisch: Samstags ebendaselbst.

Gäste willkommen.

Die Vorstandschaft.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend ½9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal in der Restauration **„Zur Eintracht".**

Der Vorstand.

Heute Abend 9 Uhr:

Vereins-Abend

im „Rodensteiner", Herrenstr. 16.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein Karlsruhe.

Dienstag den 10. Septbr. 1901, Abends halb 9 Uhr:

Vereinsabend

im Vereinslokal

Restauration „Einigkeit",

Wilhelm- und Luisenstr.-Ecke.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Beim Eintritt der kühleren Jahreszeit empfiehlt Jedermann 4992a.5.3

hochprima Schwarzwälder Kirschwasser,

hochprima Schwarzwälder Zwetschgenwasser,

Hefenschnaps zum Einreiben

Domäne Aspichhof.

„Tomaten",

frisch gepfl., wegen Mangel an Platz, **Centner 3.50 Mark** ab hier incl. Packung. 4972a.5.3

Tomatenculture Josef Rau, Renchen.

Zuckerrübenschnitzel,

frische und getrocknete, hat billigst abzugeben 9045*

Karl Baumann, Karlsruhe

Akademiestr. 20.

Man verlange

Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.

Cognac zuckerfrei „ 3.

Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstellen:

O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.
H. Munding, Hofl., Kaiserstr. 110.
C. Roth, Hofl., Herrenstrasse 26.
L. Sturm Nachf. 1800a
A. L. Beck, Kaiserstr. 150.
Julius Dehn Nachf., Drogerie, Zähringerstrasse 55.
August Kühn, Schützenstr. 13.
Franz Oesterle, Ecke der Blumen- und Bürgerstrasse.
Mühlburg: **Aug. Müller.**
Untergrombach: **Jos. Zöller.**
Durlach: **G. F. Blum,** Hauptstrasse 28.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung:

Mittwoch den 11. September d. J., Nachm. 4 Uhr:

Konzert

der vollständigen Kapelle früherer Militärmusiker

Leitung: Musikdirigent **J. A. Weber.**

Eintritt: Abonnenten . . . 30 Pfennig, Nichtabonnenten . . 50 „

Programm 5 Pfg. 10393

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Friedrichshof.

Mittwoch den 11. September, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14

unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Liese.**

Eintritt frei. 10415

„Kühler Krug".

Mittwoch den 11. September 1901:

Großes Garten-Konzert

verbunden mit

Kinder- u. Familienfest.

Anfang ½4 Uhr.

Eintritt für Erwachsene . . . . . **25** Pfg., für Kinder . . . . . **15** „

10406.2.1 **M. Schleicher, Restaurateur.**

Brauerei Fels, Kronenstraße.

Heute Dienstag den 10. September, Anfang 8 Uhr Abends:

Fritz Berg mit Gesellschaft,

sowie Auftreten der brillanten Spitzentänzerin und Tanz-Soubrette Frl. **Forester.** — **Eintritt frei.** B14641

Zuntz Gebrannte Kaffees

zeichnen sich **bei feinstem Aroma** durch **hohe Ergiebigkeit** aus und rechtfertigen dauernd ihren Ruf als 4762a

„erstklassiges Produkt".

Original-Packungen mit Firma und Schutzmarke à Mk. **1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—** per ½ Kilo.

Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

Vogesen-Sandsteine,

weiß, roth und **bunt,** behördlich anerkanntes Material, liefert in jedem, bis zum größten Quantum fertig bearbeitet oder roh. Großer Bruchbetrieb mit eigenem Bahnanschluß, reelle und sichere Bedienung. 3652a.25.25

Eigenthümer **P. Dinndorf,** Strassburg i. E.

Vertrauensposten.

Zur Leitung meiner Zweigniederlassung in

Freiburg i. B.

suche ich eine durchaus gewandte, energische und erfahrene

Verkäuferin,

die bereits ähnliche selbständige Stellung bekleidete.

Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an

Leonhard Hitz,

Schirmfabrik,

Offenbach a. M. 5062a.2.2

Das Ausmauern von Herden u. Oefen, Setzen u. Versetzen 2c., wird billig und gut ausgeführt von **Ph. Müller,** Hafner, **Werderstraße 44.** 10198.10.3

Damen finden gute u. diskrete Aufnahme **Straßburg i. Els.-Neudorf,** Spitalstr. 1 f. Hebamme. Frau **Brenner,** 3715a.13

Proben

von den Ende September eintreffenden **schwedischen**

Preisselbeeren

sind gratis bei mir zu haben. B1400

C. Cartharius.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfäh., auswärtige (süddeutsche)

Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen,** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Off. werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter Nr. 4101a an die Exp. der „Bad. Presse". 25

Leistungsfähige Seifenfabrik

sucht für den hiesigen Platz

tüchtigen Vertreter.

Gefl. Off. erbitte unt. Chiffre 5024a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Ein Gasthof

in einem aufblühenden Städtchen der Seegegend, mit großer Industrie, ist unter günstigen Bedingungen an tüchtige, kautionsfähige Wirthsleute alsbald **zu vergeben.**

Offerten, in welchen die seitherige Thätigkeit und etwaige Referenzen angegeben sein müssen, sind zu richten unter Nr. 5061a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gelder

auf **Hypotheken** in jedem beliebigen Posten **auszuleihen.** Durch **Urban Schmitt,** Hypothekengeschäft, **Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3, Telefon 1293.** B13888.3.3

Geld auf Hypotheke, Wechsel, Schuldschein, Polizen, Erbschaft 2c., nicht unter M. 100.— zu günstigsten Bedingungen. Rückporto. **E. Marlier, Nürnberg, Radbrunnenstr. 134.** 3620a*

12—14 Mille

von 2 jungen Leuten **zu leihen gesucht,** welche beabsichtigen, ein Geschäft zu gründen, gegen pünktliche Zinszahlung.

Offerten unter Nr. B14568 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Welcher Herr oder Dame wäre geneigt, einem älteren, strebsamen Techniker aus besserer Familie, z. Z. im staatl. Dienste, zur Beendigung seiner Studien ca. **500 Mark** zu leihen. Mehrfache Sicherheit in eigenem Vermögen, sowie hohen Zins garantirt. Annäherung eventl. möglich. Offert. unter Nr. 5049a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Bitte.

Welch edeldenkender Mensch **leiht** einem bess. Frl. in dringender Noth **80 Mark?** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B14582 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Geld suchende erhalten sof. pass. Angebote. Rückporto. **R. Branderhorst, Mannheim,** Holzstr. 3. 4698a.16

Gute Pension

würde einem Schüler der unteren Klassen **geboten werden,** wo derselbe auch Beaufsichtigung der Schularbeiten hätte, von einem Abiturienten des Realgymnasiums.

Gefl. Offerten unter Nr. 10429 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Damen finden liebevolle diskrete Aufnahme bei **Hebamme Wagner Roßmarktstr. 40 Eßlingen a. N.**

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 10. Septbr. 1901. Abth. B (Gelbe Abonnementskarten). 2. Abonnements-Vorstellung.

Der Hochzeitstag

Schwank in vier Akten von Wilhelm Wolters und Königsbrun-Schaup.

Leiter der Aufführung: Dir. O. Hauck

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasse-Eröffnung halb 7 Uhr. Kleine Preise.

Donnerstag den 12. September. Abtheilung C (Graue Abonnementskarten). 3. Abonnem.-Vorstellung. **Fra Diavolo.** Komische Oper in drei Akten von Eugen Scribe. Musik von Auber.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften **im Glanzbügeln.** Um gütigen Zuspruch bittet ganz ergebenst
Fr. Antonie Samulat,
Lessingstraße 3a, Hof, 4. Stock.

Eine Näherin,
im Flicken geübt, **sucht Beschäftigung. Hirschstraße 35,** 4. Stock.
B14628 **Frau Müller.**

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Kindergarderobe, sowie im Abändern derselben. B14631
Winterstraße 21, Seitenbau, part.

Wer liefert
frisch geschossene Vögel
einerlei welcher Art, sowie kleinere **Säugethiere** zum Ausstopfen.
Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. 5006a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Käufer für
Lederabfälle und alte Stiefelböden
wollen ihre Adresse an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 10428 einsenden.

Zu verkaufen:

Bahnhof-Wirthschaft.
Kleineres gutes Geschäft mit einigen Morgen Gütern sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Preis 14000 M. Anzahlung 2000 M. 5033a.3.2
Näheres unter Retourmarke.
Geisingen (Baden), 6. Sept. 1901.
M. Seitz, z. Kranz.

Gasthaus.
In einer freundl., viel bes. Amts- u. Fabrikstadt bei Freiburg ist ein in der Nähe des Bahnhofs geleg., sich guter Kundschaft erfreuendes Gasthaus mit Realrecht u. beträchtl. Wein- und Bierverbrauch unter günstigen Zahlungsbedingungen **billig feil.** — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. Br.** 10051.3.2

Metzgereiverkauf
Eine in guter Lage der Altstadt Karlsruhe's sich befindende gut gehende Metzgerei ist zu verkaufen. Reflektanten belieb. ihre Adresse unter Nr. 10335 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeben. 6.2

Apotheke-Verkauf
wegen hohem Alter des Besitzers.
Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 5032a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Für Bäcker.
Eine **Bäckerei** in guter Lage auf April 1902 **zu vermiethen** oder **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 10299 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

In bester Lage einer verkehrsreichen **Fabrik- und Garnisonsstadt Mittelbadens** ist ein dem Bahnhofe gegenüber liegendes, dreistöckiges, massives und in sehr gutem, baulichen Zustande befindliches
Wohnhaus
mit stark gewölbtem Weinkeller, mehreren Hintergebäuden, **verbunden mit einer langjährigen, renommirten Bier-Niederlage** und den dazu erforderlichen Kellereien, ferner Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Magazin, Waschküche u. s. w. nebst großem Hofraum **zu verkaufen.** 9324.3.3
Offerten unter **S. 2670** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Ettlingen.
An frequenter Hauptstraße ist ein 3stöckiges **Wohnhaus** mit Laden, für Bäcker oder Metzger sehr passend, sofort oder später preiswerth zu **verkaufen.** Auskunft ertheilt unter 4824a die Exp. der „Bad. Presse".

Deutzer Gasmotor,
1 HP., neueste Konstruktion, mit Kreuzkopfführung, in vorzüglichem Stande, wegen Betriebsveränderung billig **zu verkaufen.** 5003a.3.3
A. Morstadt, Buchdruckerei, **Kehl.**

Pritschenwagen.
Ein neuer **Einspänner-Pritschenwagen,** 30—35 Ctr. Tragkraft, steht zum Verkauf bei 10388.2.1
J. Spitzfaden, Wagenbauer, **Karlsruhe,** Kriegstr. 14.

Gasthaus-Bierdepot-Verkauf.
Mit einträglichem Nebenverdienst wegen Familienverhältnisse verkaufe sofort. Preis 30 000 M. Anzahlung 8000 M. 5034a.3.2
Näheres unter Retourmarke.
Geisingen (Baden), 6. Sept. 1901.
M. Seitz, „zum Kranz".

Bäckerei-Verkauf.
In großem, schönem Fabrikorte b. Bruchsal ist gut eingerichtete **Bäckerei** mit Spezerei, schönes Anwesen mit Garten, besonderer Verhältnisse halber mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. B14618 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Flaschenbier-
mit **Wurstgeschäft** ist bei einer Anzahlung von 3000 Mark **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 10329 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Bauplätze-Verkauf.
In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Rüppurr ist ein über 40 Ar großes Areal mit großer Front an der Landstraße (keine Geländeabtretung, keine Straßenkosten) und hinten an im Ortsplan festgelegte Straße stoßend, zum Bau von Villen 2c. vorzüglich geeignet, besond. Verhältnisse wegen um äußerst mäßigen Preis **zu verkaufen.** Näh. bei Bildhauer **Otto van Veuroy** in **Rüppurr.**

Ein überzähliges
Wagenpferd,
ein- und zweispännig gefahren, ist abzugeben.
Gutsverwaltung Hohenwettersbach bei Durlach. 5081a.3.1

Zu verkaufen:
2 schwere **Zugpferde** u. 3 **Zweispänner-** u. 1 **Einspännerwagen** wegen Geschäftsaufgabe. B14586.3.2
Durlach, Schillerstraße 4.

Ein altes Walzwerk
ist billig zu **verkaufen.** Dasselbe kann während der Zeit des Betriebes besichtigt werden. 10394.2.2
Großh. Münzverwaltung.

Gelegenheitskauf.
Piano, schöner Ton, Fabrik Elias, Stuttgart Mk. 250.—
Piano, Fabrik Quandt, Berlin Mk. 300.—
Piano, schwarz, großer Ton, gut gehalten Mk. 380.—
Piano, prima Fabrikat, nußbaum, nur kurz verliehen, Garantie 5 Jahre Mk. 450.—
Piano, Schiedmayer, Stuttgart, fast neu, statt Mk. 950.— Mk. 750.—
Flügel, Schiedmayer, für Vereine passend, großer Ton, nur Mk. 320.—
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianofortelager,
Karlsruhe, Kaiserstraße 221 nächst der Douglasstr.

Für Brautleute
ist eine bessere, sehr schöne **Aussteuer** für nur **550 Mk. zu verkaufen.** Dieselbe besteht in: Zwei französischen Bettstellen mit Rosten u. Matratzen, 2 Nachttischen, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, zwei Chiffonnieren, Handtuchständer, Ausziehtisch, Kameeltaschendivan, 6 besseren Stühlen, Spiegel, Bildern, Küchenschrank, Küchentisch und 2 Hockern. Kann auch für später zurückgestellt werden. B14350.2.2
Steinstraße 6.

Mehrere gebrauchte
Fahrräder
sehr gut erhalten, in allen Preislagen **zu verkaufen.** B14513
Wilh. Göhler,
Waldstraße 40c. 3.2

Fässer, neue und gebrauchte, in allen Größen, billig zu **verkaufen.** 6.5
Hch. Zink, Küfer und Kübler.
Reparaturen an Fässern, Zübern, Ständern, werden schnell und billig besorgt. 9291

Fässer-Verkauf.

Wegen Aufgabe einer Weinhandlung werden **6** Stück **ovale Fässer** ca. 15—1600 Liter haltend, verkauft. Bemerkt wird, daß dieselben fast neu und in sehr gutem Zustande sind.
Offerten unter Nr. 5025a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Pianino,
ganz neu, schöner Ton, kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, ist unter langjähriger Garantie zum billigen Preis von 10358.8.1
Mark 560.—
zu verkaufen. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.
M. Hack, Pianolager,
Café Grünwald, 2 Treppen.
Kein Laden, daher billigste Preise!

Kameeltaschendivans,
Divan in **Moquette** u. Wollstoff, **Ottomanen** mit Decke billigst **zu verkaufen** bei **W. Kirschenlohr,** Tapezier, **Bürgerstr. 8.** B14593.3.1

Ein **Herrschaftsherd** mit 4 Kochlöchern, sehr gut erhalten, mit Messing- und Kupferschiff, Brat- und Wärmeofen, ist billig **zu verkaufen.**
Markgrafenstr. 40, Seitenbau, 2. Eingang, parterre. B14638.2.1

Wirthschaftsherd
wegen Anschaffung eines größeren, ist **billig zu verkaufen.** 10427
Darmstädter Hof,
Kreuzstraße 2. 3.1

Eine zweischläfrige
Bettstelle
mit Matratze, fast neu, wegen Mangel an Raum **billig zu verkaufen.** Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 10413. 3.1

300 Stück
Hirsch- u. Rehgeweihe, mehrere Oelgemälde
preiswürdig **zu verkaufen.** 3.2
10363 **Göthestraße 23.**

Schreibpult für Kinder
Ein kleines und ein großes Kinderschreibpult **(Schulbank)** zu verkaufen. 10412.3.1
Hertzstraße 5, 3. Stock.

Zu verkaufen:
Ein fast neuer **Petroleummeßapparat** sammt Pumpe, **2 Oelbehälter** mit Maaßen. Näheres **Akademiestraße 23,** Seitenbau, Bureau. 10425

Leere Flaschen,
eine gr. Parthie, darunter halbe Champagnerflaschen, sind abzugeben. B14636 Douglasstr. 15, III.

Stellen finden:

Feuerbranche.
1 Polizeieinsetzer u. **1 Kanzlist** n. Karlsruhe **gesucht.** Bewerber wollen Lebenslauf u. Zeugnißabschr. an die Exped. der „Bad. Presse" senden sub Nr. 10430.

Inspektorgesuch.
Eine hochangesehene Lebensversicherungsgesellschaft mit Nebenbranchen und vorzüglichen Einrichtungen sucht für das Großherzogthum Baden gegen Fixum, Diäten, Reisespesen und Provisionsbezüge einen tüchtigen Inspektor. Bewerber wollen gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, sowie Resultatenverzeichniß und Gehaltsansprüche unter **F. 2758** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einreichen.
Ebenso werden gewandte Herren, welche in besseren Kreisen verkehren, als Platzinspektoren gegen hohe Bezüge, event. Fixum, zu engagiren gesucht.
NB. **Vertreter** und stille Mitarbeiter werden gegen hohe Provisionen an allen Plätzen gesucht. 10323.2.2

Redegewandte Herren
mit feinem Auftreten für zwei neue fachmännische und patriotische Werke gesucht. 10266.4.2
Grunzig & Co. Nachf.,
Eisenbahnstraße 23.

Gesucht
einige tüchtige **Hausierer und Hausiererinnen** von Stadt und Land zum Verkauf eines neuen kleinen Artikels, brauchbar für jede Familie. Wöchentlicher Verdienst 25—30 Mk. Offerten unter Nr. 5036a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein tüchtiger 5083a.2.1
Installateur
für Hausleitungen per sofort für Petersthal (Baden) **gesucht.**
Philipp Holzmann & Cie.,
G. m. b. H., Petersthal.

Vertrauensstellen
Buchhalter, Magaziniere, Filialleiter, Commis, Comptoiristinnen, Casstrerinnen, Comptoiristen, Lageristen, Expedienten, Verkäuferinnen, Filialleiterinnen,
erhalten garantirt Stellennachweis.
Intern. kaufm. Stellen-Bureau,
5007a **Mannheim F. 1, 3.** 4.2

Kaminfegergehilfe gesucht
nach Rastatt. Offerten an
Hartmann, Kaminfegermstr.,
2.2 in **Oberkirch.** 5058a

Maschinenarbeiter
ein tüchtiger, hauptsächlich für Fraisemaschine, kann sofort eintreten. 2.1
Adresse ist unter 5085a in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfahren.

Jüngerer
Laufbursche
sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 10421.

Verkäuferin
der Colonialwaarenbranche per sofort gesucht. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. 10411 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ladnerin-Gesuch
Ein einfaches, fleißiges Mädchen aus guter Familie, welches im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, findet auf 15. September oder 1. Oktober d. J. in einer Bäckerei in Karlsruhe Stellung. Offert. unter 10160 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine tüchtige Kellnerin
kann sofort eintreten. 5092a
Wein-Restaurant „Schiff",
Rastatt.

F. 1 flotte Kellnerin,
1 Hotelzimmermädchen,
mehrere Haus- u. Küchenmädchen
sofort gesucht. 10422.2.1
Bureau Fuhr, Ritterstraße 6.

Aushilfe zum Serviren.
Ein jüngeres anständiges Mädchen sogleich gesucht. **Wein-Restaurant Kaiserstraße 219.** B14622.2.2

Gesucht
per **1. Oktober c.** nach **Straßburg i. Els.** in ein feines **Delikatessen-Geschäft** ein
Mädchen vom Lande
im Alter von **15—17 Jahren,** zur Unterhaltung u. Reinigung des Ladens. Demselben wäre **auch Gelegenheit geboten, bei guter Führung sich zur Verkäuferin im Geschäft auszubilden.** 5002a
Offerten unter **F. N. 438** an die **Annoncen-Exped. W. Friedlin, Straßburg i. Els.** erbeten. 3.2

Ein anständiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, wird zu einer kleinen Familie per 1. Oktober **gesucht.** 10420
Zu erfragen **Kaiserstraße 199,** im Corsetgeschäft.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. 10356a*
Adlerstraße 4, eine Treppe hoch.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zimmermädchen vorhanden.
Näh. **Beiertheimer-Allee 10,** Maschinenfabrik. B14610.2.2

Dienstmädchen,
ein ehrliches, auf 1. Oktober **gesucht** von Frau Juwelier **Bossert, Kaiserstraße 199 b.** B14596.2.2

Tüchtige Büglerin,
sowie auch **Näherin,** ins Haus **gesucht.** Zu erfragen unt. Nr. B14620 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrmädchen.
Es werden noch **2 Mädchen** aus anständiger Familie per sofort oder 1. Oktober in die Lehre **gesucht.**
S. Rosenbusch,
10173 Damenhutfabrik, 3.3
Kaiserstraße Nr. 50.

Lehrling gesucht.
Zum Eintritt am 1. Okt. suche ich als Lehrling einen jungen Mann aus guter Familie. 5095a
Karl Schöpflin,
Manufaktur- u. Colonialwaarenhandl.
Langensteinbach.

Kellnerlehrling-Gesuch.
In ein erstes Restaurant Badens wird ein tüchtiger, junger Mann aus rechtschaffener Familie mit guter Schulbildung bei gewissenhafter Ausbildung unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter 10301 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Zum baldigen Eintritt **gesucht** ein
Friseurlehrling
bei **Wilh. Hager,** Friseur, Kaiserstraße 67, **Karlsruhe.** B14459.5.2

Stellen suchen:

Commis, 20 Jahre alt, **sucht** per 1. Oktober **Stellung** als Korrespondent oder Buchhalter. Offerten unter Nr. 5079a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann, der einf. u. dopp. **Buchführung** mächtig, **sucht Stellung,** a. liebst. auf Fabrikcomptoir. Off. unt. Nr. B14484 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.4

Junges Fräulein
welches die Handelsschule besucht hat und Kenntnisse im Stenographiren und Maschinenschreiben besitzt, sucht per sofort oder später passende Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. 4983a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Mädchen
aus guter Familie, das die **Badische Handelsschule von Frey** in Karlsruhe besucht hat, und sich in sämmtl. Fächern der **Buchführung, Correspondenz, hauptsächlich aber in Stenographie und Maschinenschreiben** ausgebildet hat, sucht auf den **15. September** od. später auf einem Bureau od. sonstigen Privatgeschäft Stellung, am liebsten in Karlsruhe. Offerten unter 5043a an die Exp. der „Bad. Presse". 6.3

Ein **Mädchen** sucht Stelle als Zimmermädchen. Näheres Morgenstraße 22, 4. St. r. B14574.2.2

Lehrstelle
sucht ein junger Mann, 17 Jahre alt, in einem **Bankgeschäft.** Derselbe besitzt die Berechtigung der Realschule zum einjährigen, freiwilligen Militärdienst und kann der Eintritt sofort erfolgen. Off. bittet man unter B14559 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Zu vermiethen:

Große Wohnung
in schön., neu erbaut. Hause mit Erker, Balkonen, Veranden u. Terrasse auf sofort od. später an 1 oder 2 Famil. zu vermieth. Dieselbe, der Neuzeit entsprechend auf's Praktischste ausgestattet, hat 10 grosse helle Zimmer, 2 Bad- (od. Bad- u. Bügel-) Zimmer 2 Küchen (oder Küche und Speisek.), Wasser-, Koch- und Leuchtgas-Leitung, 3 Wasser-Closets, Mansarden u. Kammern, reichl. Keller, Waschküche- und Speicheranteil. Raum für Fahrrad, Automobil 2c. kann parterre einger. werd. Zu der Wohnung führen 1 Haupt- und 2 Nebentreppen. Das Postamt III ist in gleichem Hause.
Näheres beim Eigenthümer A. Metzger, Karlsruhe i. B., Waldhornstraße 21, nächst der Hochschule. 9060*

4 Zimmer-Wohnung
oder Laden mit 3 Zimmern und Zugehör, nahe bei der Hauptpost und Kaiserstraße, worin bisher eine Kostgeberei mit Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. Okt. **billig zu vermiethen.**
Näheres Amalienstr. 47, 2. Stock, oder Hof rechts. 7501*

Wohnung zu vermiethen
per 1. Oktober,
2 Zimmer im 1. Stock, 2 unmittelbar darüberliegende Mansarden, 1 Küche 2 Keller. Das Ganze in einem Seitenbau für sich ohne sonstige Hinterhausbewohner in groß. hellem Hof gelegen. Preis 320 Mk. **Schützenstraße 16. Ed. Haas.** 9190*

Wohnung!
Amalienstraße 5, in der Nähe der **Hauptpost,** ist der zweite Stock, bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör **zu vermiethen.** Zu erfr. Amalienstr. 3 im Laden. 9011*

Göthestraße 49 sind schöne **Drei-Zimmer-Wohnungen** mit Küche, Keller und Waschküche sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. links od. Hirschstr. 96, 2. Stock links. 10183.6.4

Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz) im 3. Stock des Vorderhauses, ist eine **Wohnung** von vier Zimmern, Alkov, Mansarde u. Zugehör zu vermiethen. 10423.3.1
Näheres beim Hauseigenthümer.

10300 **Rintheim.** 8.2
Laden mit Wohnung zu vermiethen.
In Mitte der Ortschaft gelegen, ist ein schöner, großer, neuerbauter Laden mit zwei Schaufenstern nebst daranstoßender Wohnung auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Wegen seiner sehr günstigen Lage würde sich derselbe auch zu einer Filiale eines größeren Stadtgeschäftes oder auch für einen Konsumverein eignen. — Näheres auf dem Bureau **Kronenstraße 36 in Karlsruhe.**

Körnerstr. 24, 3. St., ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen im Laden. 9102*

Körnerstr. 39 ist eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober **zu vermiethen.** Näh. part. B14330.3.3

Luisenstr. 71a, 4. St., ist eine schöne **Mansardenwohnung** von zwei Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und Trockenspeicher in ruhigem Hause auf 1. Oktbr. **zu vermiethen.** B14444

Marienstraße 1, ist im 4. Stock eine **Mansarden-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfr. daselbst im 2. St. rechts. 10410

Rankestraße 3 sind zwei **3-Zimmerwohnungen** auf 1. Oktober **zu vermiethen.** Zu erfragen **Luisenstraße 67,** 1. Stock. B14633.4.1

Scheffelstraße 45 ist eine schöne **Wohnung,** bestehend in zwei Zimmern, Küche und Zugehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfr. part. B14580.2.2

Schwanenstr. 34, nächst der Kronenstraße, ist eine **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller, für gleich oder später zu vermiethen. Auskunft 2. St. l. B14531.5.3

Schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnungen auf sofort zu vermiethen. **Rüppurrerstraße 20,** Hinterhaus. Zu erfragen daselbst im Bureau. 6739*

Werderplatz 45 ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 6408*

Wielandtstraße 10 ist auf 1. Okt. **1 Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherraum zu vermiethen. B14623
Näheres daselbst im Laden. 2.1

Zähringerstraße 35 sind **2 Mansardenzimmer** mit Küche sogleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen 1. Stock. B14598.2.1

Rheinstraße 64 ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern im 3. Stock auf 1. Oktober zu vermiethen; an der Haltestation der elektrischen Bahn.
Näh. Kaiserallee 143, 2. St. 7463*

Grünwinkel. Bürgerstr. 19, 2. St., sind **2 Wohnungen** von je 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör preiswerth zu vermiethen. B14626.2.1

Ein freundliches **Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1. Oktober **zu vermiethen.** B14612.2.1
Näheres **Karl-Wilhelmstr. 34.**

Ein möblirtes **Zimmer** ist **zu vermiethen.** B14512.3.3
Näh. **Kreuzstraße 17,** 5. Stock.

Kronenstraße 45 ist ein unmöblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B14624
Näheres im Papierladen **Zöllner.**

Marienstr. 12, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension zu vermiethen. B14538.2.2

Marienstraße 90, 4. Stock, ist ein freundliches, möblirtes **Zimmer** mit besonderem Eingang sofort billig **zu vermiethen.** B14603.2.2

Markgrafenstraße 52, 2. Stock, ist ein schön möblirtes **Zimmer,** Centrum, an ruhigen Herrn Beamten od. Kaufmann zu vermiethen. B14597

Rüppurrerstraße 92a, 5. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** mit einem oder zwei Betten an Arbeiter oder Fräulein zu vermiethen. B14632.2.1

Scheffelstraße 50 sind **2** gut möblirte **Zimmer** auf 1. Oktbr. **zu vermiethen.** B14433.6.3
Näheres parterre.

Steinstraße 16 ist im Vorderhaus ein schön. groß. **Mansardenzimmer** mit Küche auf 1. Oktbr. zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. B14627

Werderstraße 68, parterre, ist sofort oder 15. ds. Mts. ein möbl., heizb. **Zimmer** an einen Herrn **zu vermiethen.** B14389.3.3

Werderstraße 87, 3. Stock, links, ist eine **Schlafstelle zu vermiethen.** B14601.2.2

Winterstr. 39, 4. St., l., sind **2** gut möbl. **Zimmer** mit schöner Aussicht an solide Herren od. Fräulein **zu vermiethen.** B14587.2.2

Zu miethen gesucht:

Junger Mann sucht auf 1. Oktbr.
fl. möbl. Zimmer (Mansarde)
ohne Kaffee. Offerten unt. Nr. B14619 an die Exped. der „Bad. Presse".

Student
der Hochschule sucht in besserer Familie **möbl. Zimmer mit Pension.**
Gefl. Offerten mit Bedingungen an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B14556.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Patent-ANWALT C. KLEYER KARLSRUHE (BADEN) Kriegstr. 77. Tel: No 1303 (amtl. verpflichteter)

Pelz-Collier Stolla

Grosse Auswahl. • Aparte Neuheiten.

Reparaturen und Umänderungen nach den neuesten Modellen. 10271.3.3

A. Lindenlaub
Kürschner,
Kaiserstrasse 191.

Wilh. Walz,
Civilingenieur,
Karlsruhe,
übernimmt 3264.27
den Entwurf u. die Bauleitung
zu
Dampf- u. Wasserkraftanlagen
fertigt
technische Gutachten
und vollzieht die
Schätzung maschineller Fabrikbetriebe.

18547* **Billiger**
Möbel-Verkauf.
Wegen neu in Standsetzung größerer **Magazinsräume verkaufe** ich **sämmtliche Polster- u. Kastenmöbel,** complette **Betten, Tische, Stühle, Spiegel** u. s. w. zu
Ausverkaufspreisen,
complette **Aussteuern** und **ganze Zimmer-Einrichtungen** werden noch **besonders berücksichtigt.**
Ludwig Seiter,
Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft, Karlsruhe, Waldstraße 7.
Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Jeder Herren-Anzug
Nur 15 Mark!!!
versende ich franko gegen Nachnahme in Tuch, Buckskin, Kammgarn und Cheviot, alle möglichsten Farben und Dessins.
Tadelloser Schnitt u. Arbeit. Einige Tausend Stück vorräthig. Umtausch gestattet.
Bitte u. Angabe d. Brustumfanges und Schrittlänge, ob deutsche oder englische Façon. 4783a
Höflichst empfiehlt sich
Hans Jung
Bekleidungs-Haus Augsburg.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
Gefl. Offerten erbittet 16615*
J. Levy,
Markgrafenstr. 22.

Damentuch
reinwollen, moderne Farben, feine Appretur und decatirt, liefert billigst, Muster kostenfrei, **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a./O.), Tuchversandtgeschäft, gegr. 1873. 4918a

Zum Herbstsatze empfiehlt
Ia. Birn-, Apfel-, Zwetschgen- und Kirschhochstämme
in kräftigem, geradem Wuchse. 5.3
4991a **Domäne Aspichhof.**

T. Delpy,
Herrenstrasse 17, neben Altschüler,
empfiehlt als Specialität:
Shampooniren
(Kopfwaschen nach amerikan. System).
Vorzügl. Mittel gegen Haarausfall
und jedenfalls unbedingt anzuwenden, ehe man irgend ein Mittel dagegen in Gebrauch nimmt. 10.4
8562

Realschulanstalten Karlsruhe.

Oberrealschule — **Friedrichsschulhaus, Kaiser-Allee 6**
Realschule — **Waldhornstraße 9.**

Die **Anmeldungen** neu eintretender Schüler werden in beiden Anstalten entgegengenommen:
Mittwoch, den 11. September, 8—12 Uhr Vorm.;
dabei sind **Geburtszeugniß, Impfschein** (für die über 12 Jahre alten Schüler Wiederimpfschein) und Nachweis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen. — Das regelmäßige Alter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte neunte bis elfte Lebensjahr.

Die **Aufnahmsprüfungen** der neu eintretenden Schüler finden statt:
Donnerstag, den 12. September, 8 Uhr.
Alle Schüler versammeln sich in ihren Klassenzimmern:
Freitag, den 13. September, 8 Uhr.

Die Eltern der Schüler, welche für die unterste Klasse (Klasse VI) angemeldet werden sollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Lehrplan der Realschulanstalten für die drei untersten Klassen übereinstimmt mit dem für dieselben Klassen des hiesigen Reformgymnasiums bei gegenseitiger Anerkennung der Promotionen.

Die Anmeldung eines Schülers für die unterste Klasse in einer der beiden Anstalten giebt kein Recht, die Aufnahme des Schülers in der betreffenden Anstalt zu verlangen, da die Wohnungen der Schüler in erster Reihe maßgebend sind und sowohl vor wie nach der Aufnahmsprüfung durch die beiden Direktionen eine angemessene Vertheilung der Schüler nach den Stadttheilen stattfinden wird, in welchen die Schüler wohnen, um größere Ungleichheiten in der Frequenz der neu zu bildenden Klassen zu vermeiden.

Karlsruhe, den 12. August 1901. 8457.4.4

Großh. Direktion der Oberrealschule: Dr. Firnhaber. — **Großh. Direktion der Realschule:** Dr. Ehrhardt.

Reform- und Realgymnasium Karlsruhe.

Anmeldungen neuer Schüler und zwar sowohl solcher für die **drei** oberen Klassen des **Realgymnasiums** als auch solcher für die **sechs** unteren Klassen des **Reformgymnasiums** werden **Mittwoch den 11. September d. J.,** von 8 bis 12 Uhr entgegengenommen.

Dabei ist ein Impfschein und das Abgangszeugniß der letztbesuchten Schule vorzulegen. Sämmtliche Schüler haben sich **Donnerstag den 12. September,** um 8 Uhr, in ihren Klassenzimmern einzufinden. Anschließend finden die **Aufnahmeprüfungen** statt. 9224.3.3

Großherzogliche Direktion.
Treutlein.

Privatvorschule für Knaben. B14325

Vorbereitung für die Sexta der Gymnasien und Realschulen. Kleine Klassen.
Unterricht nur Vormittags.
Beginn des neuen Schuljahres: **Donnerstag den 12. September.**
Anmeldungen und Prospekte bei **C. Vater, Hirschstraße 46.**

Näh- u. Zuschneide-Schule.
Gründlichen Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen,** (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), **Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reitkleider, Radfahrerinnen-Costüme, Kindersachen** u. s. w. ertheilt
Näheres durch Prospekte. **J. Ehrhardt,**
akad. geprüfte Zuschneiderin,
10196.8.3 **Adlerstraße Nr. 14, 3. Stock.**

Karl Schermer,
Winterstraße 44, Telephon 1434,
empfiehlt seine **Reparaturwerkstätte für Fahrräder,** sowie **Lager sämmtlicher Ersatztheile.** 5644*

Vor 10155.20.4
Einkauf von Betten und Polstermöbeln versäume Niemand, unser staunend **grosses Lager** zu besichtigen.
Fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und Chiffonnieres, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, ganze Aussteuern, sowie einzelne Zimmereinrichtungen unter Garantie für solide Arbeit.
Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt.
Gebr. Klein, Durlacherstr. 97/99.

„Zum Habana-Haus"
Kaiserstrasse 48.
Große Auswahl in
„Mexiko-Cigarren"
zu **7, 8** und **10** Pfg.
Neu eingetroffen: 9101.6.3
„Schöne Welt"
Perle der Vorstenlanden
6 Stück 40 Pfg.

Trauringe
in 8- u. 14-kar. Gold (gestempelt), **in jedem Gewicht** zu bekannt **billigsten Preisen.** 6937.30.24
H. Reudter, Juwelier,
Kaiserstraße 203, 1 Treppe hoch.

Gasthaus mit Villa,
beide neu erbaut, am schönsten Platz der Stadt **Bruchsal,** zusammen 36 Ar Gartenanlagen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und gibt die zukünftige Stadtgarten-Wirthschaft mit großem Bier-, Wein- und Kaffeeverbrauch. Beides ist unter günstigen Bedingungen auch getrennt zu verkaufen. Photographische Ansicht steht zu Diensten. Vermittler verbeten. B14234.4.4
Näheres **S. Schwaninger, Bruchsal,** Reserve.

10307
Musgrave's
Original Irische Oefen
Alleinvertretung für Karlsruhe:
Herr Architekt **G. Zinser,** Sofienstraße 118
sind nun zum Verkauf ausgestellt bei
Herrn Mechaniker **Ludw. Karle,** Waldstr. 15.
Ofenfabrik, Eisengießerei, Emaillir- u. Vernickelungsanstalt
Esch & Cie., Mannheim (Fabrikstation).

Deutsche Glasmalerei-Ausstellung 4487
5. Mai **Karlsruhe** 1. Okt.

Panorama Festhalleplatz.
Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Die Kreuzigung Christi mit Jerusalem.
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 „ 9435*

Gisela-Verein zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen in Wien
unter dem Protektorate Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern.
Gegründet im Jahre 1869.
Versichertes Kapital: Reichsmark 115,000,000
Prämien-Reservefonds: Reichsmark 30,000,000
Billige Prämien, **70%ige Gewinnbetheiligung,** gänzliche Prämien-Rückerstattung im Todesfalle des versicherten Mädchens.
Zweckmäßigste Aussteuerversicherung.
Alles Nähere ausführlich durch die 3888a.6.3
General-Agentur
für das
Großherzogthum Baden;
Karlsruhe, Nowacks-Anlage 151.
Gustav von Khuon.
Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

„Italia",
Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Sitz in Genua.
Direkte Abfahrten **von Genua nach Argentinien** mit schnellen und elegant eingerichteten neuen Dampfern.
Geräumige, mit allem Comfort ausgestattete Cabinen auf Deck.
Deutsch sprechende Bedienung.
Nächste Abfahrten von Genua:
Dampfer „La Plata" 18. Septbr. „ „Ravenna" 4. Oktober „ „Antonina" 18. Oktbr. } direkt nach **Montevideo** und **Buenos-Ayres.**
Reisedauer 20 Tage.
Wegen Auskunft wende man sich an die 3146a
Direktion der Gesellschaft „Italia" in Genua, Via Roma 4.

Ia Ruhr-Fettschrot, Nusskohlen ab Schiff.
Ph. Bader, Amalienstr. 59, Telefon 256.
Kohlen. Koks. Brikets. Holzkohlen. Brennholz.

Wirth-Gesuch.
Für ein größeres **Hotel-Restaurant** wird sofort ein tüchtiger, gewandter und kautionsfähiger Wirth mit nur guten Empfehlungen gesucht. Näheres 10345.3.2
Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.

Rheinischer Hof,
Offenburg.
Bürgerlicher Gasthof. 3 Minuten v. Bahnhof. Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Bier v. Faß. 3742a.13.12
Albert Eichin, Besitzer.

Patent- und techn. Bureau
de Grahl, von Grueber u. Co. Ingenieure
BERLIN N. 24. Friedrichstr. 127.
HAMBURG, Graskeller 13.

Eier! Eier!
alle Sorten, empfiehlt in stets **frischer schwerer Waare,** kistenweise à 1440 Stück zu stets **äußersten** Tagespreisen 3802a
Eier-Import u. Großhandlung
Importazione Pollami
Carl Ebner, Stuttgart,
Charlottenstraße 23, part.
Telephon 3843.
Telegramm-Adresse: „Importazione".

1901er neuen Salzhering
vers. in **zarter fetter Waare,** wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 Mark.
L. Brotzen, Heringssalzerei,
Greifswald a. Ostsee. 3346a*

Hafer, Haferschrot, Maisschrot, Württemberger Häcksel, Melassetorfmehlfutter, Kleie, Trockentreber, Malzkeime, Leinmehl, Erdnuß-, Mohn- u. Sesamkuchen, Stopfwelschkorn, Weizen, Wicken, Hühnergerste, Heu, Stroh, Torfstreu u. Torfmull, Holzwolle, Putzwolle, Spreu, Fleischfutter u. Knochenmehl, Eisenhaltigen Futterkalk
empfiehlt 2319*
Karl Baumann,
Akademiestraße 20.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract. 1799A

Damen-Hemden, Ia Stoff und Arbeit, M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.70, 2.— bis 9.—.
Damen-Nachthemden, einfache bis feinste Ausführung.
Damen-Nachtjacken aus Piqué, Satin, M. 1.50, 2.—, 2.20—7.—.
Damen-Beinkleider, Shirting u. Köper, M. 1.20, 1.40, 1.80, 2.50, 3.—, 4.— etc.
Damen-Anstandsröcke a. Piqué und Flanell, Promenaderöcke.
Damen-Schürzen jeder Art, aussergewöhnlich billige Preise.
Leinene Taschentücher, Batisttücher mit Hohlsaum etc.
Anfertigung nach Mass jeder Art Wäsche.
Nur eigene Fabrikation.
Wäscherei u. Büglerei im Hause.
Wäsche Fabrik **AUGUST SCHULZ** Herrenstr. 24 KARLSRUHE i/B.
Fernsp. 1507 — Fernsp. 1507